Das **memo-media-Magazin** für die Event- und Unternehmenskommunikation

showcases:

AUSGABE 3/2014 | 6,50 EURO
www.memo-media.de

INCLUDES
ENGLISH SUMMARIES

FEATURE

HERRLICH ANDERS!

Burlesque und Travestie auf der Bühne

INDOOR

DIE SIEGER DER FREIBURGER LEITER 2014

Maxi Schafroth, ONAIR und das Teatro SÓ

SPECIAL

SCHILLERND, MITREISSEND UND BUNT

Paradiesvögel mit viel Charme

ticketscript
sell more

Europas führende selbstständig-bedienbare Ticketing Software

- ✓ Event-Ticketverkauf online, mobil, über Facebook und am Einlass
- ✓ Mehr als 70.000 Events und über 11 Mio. verkaufte Tickets
- ✓ Sichere und robuste Ticketing Software für Veranstalter

Registrieren Sie sich jetzt für Ihre kostenlose Ticketing Lösung!

www.ticketscript.de/showcases

Liebe Leserinnen und Leser, dear readers,

Sie werden sich wundern, wie oft Sie in dieser Ausgabe auf das Wort »Fräulein« stoßen. Das Fräuleinwunder findet nämlich auch bei uns statt. Die neuen Fräuleins haben aber so garnichts von Jungfern. Und schüchtern sind sie erst gar nicht. Die eine trägt Bart, die andere ist eigentlich ein »Herrlein« und schmeißt sich nur für ihren Beruf in den Fummel. Noch eine andere hat tatsächlich beide X-Chromosomen. Showbusiness, Varieté und Zirkus waren schon immer eine Heimat für die, die einfach in ihrer Geschlechterrolle nicht so eindeutig sein wollten: herrlich anders!

In unseren Künstlerportraits lernen Sie die Preisträger der Freiburger Leiter 2014 kennen: den unterallgäuer Kabarettisten Maxi Schafroth, die portugiesische Theatergruppe Teatro SÓ mit Sitz in Berlin und die Vocalpuristen von ONAIR.

Und als Best Case stellen wir Ihnen einen europäischen Event vor, bei dem bildende Kunst das Environment für die Kommunikationsbotschaften bildet. Prominente wie Robert Wilson, Elfriede Jelinek oder René Böll haben ihre Werke gemeinsam mit anderen internationalen Künstlern zu Botschaftern der Bedürfnisse von Frühgeborenen und zu Abbildern der Gefühlsskala dieser Eltern gemacht, die die Gefühle von Angst bis Hoffnung extrem durchleben.

You will probably wonder *how often you stumble across the word »Fräulein« [miss; the transl.] in this edition. An entirely new meaning of the word has been emerging, and these misses are certainly not shy and timid damsels, for lack of a better word. One of them sports a beard, the other one is actually a mister wearing drags only on stage. Yet another one actually has both x-chromosomes. Show business, varieté and circus have always been home to those simply not able or not willing to accept only one gender role: delightfully different!*

In our performer portrait, you will get to know the winners of the Freiburger Leiter 2014 award: the Bavarian cabaret artist Maxi Schafroth, the Portuguese theater troupe Teatro SÓ based in Berlin and the vocal purists of ONAIR.

And as Best Case we would like to present a European event to you, at which graphic arts form the environment for communication messages. Celebrities such as Robert Wilson, Elfriede Jelinek and René Böll have joined forces with other international artists to convert their oeuvres to advocate the needs of premature infants and to indicate the range of emotions experienced by these parents, who are subjected to these intense feelings extending from utter despair to confident hope.

Kerstin Meisner
Herausgeberin showcases
Ein Magazin der memo-media Verlags-GmbH

memomedia
Medienvielfalt für die Eventplanung

klimaneutral
natureOffice.com | DE-223-518220
gedruckt

Feature: herrlich anders und galant!

Special: schillernde Paradiesvögel!

INHALT

06 BIG PICTURE

07 FACTS & FACES

08 FEATURE
Herrlich Anders!
Glitzerndes Vaudeville und Travestie-uneindeutigkeiten mit Bart

12 GLOSSARY
Verwandlungen
Chris Kolonko über die Kunst der Verwandlung

14 BEST CASE
Kunst auf ganzer Linie
Wie man erfolgreich mit Kunst kommuniziert

18 INDOOR
Die Ausgezeichneten
Der Deutsche Kleinkunstpreis 2014

20 INDOOR
Faszination Allgäu
Maxi Schafroth gewinnt mit Anekdoten über Bänker und Bauern

21 FACTS AND FACES

22 INDOOR
Schwereloser Höhenflug
Die A-cappella-Band ONAIR überzeugen mit Advanced Pop

23 FACTS AND FACES

Indoor: schwereloser Höhenflug mit ONAIR

24 INDOOR
Einfach »nur« bewegend
Teatro SÓ beeindruckt mit poetischem Theaterstück

25 FACTS AND FACES

26 SERVICES
Sexbomben & süsse Törtchen
Kathrin Schwedler über reizende Burlesquen

27 FACTS AND FACES

28 SPECIAL
Schillernd, mitreißend und bunt
Ausgefallene Paradiesvögel und hinreißende Burlesque-Revues

32 ARTISTS
Die Künstlerliste

34 AUSBLICK UND IMPRESSUM

Fotos: Fri. Wommy Wonder, Andreas Krause, Thomas Ramstorfer

IM GLAS-HAUS

Der Titel der isländischen Spaßpunkband Pollapönk beim ESC 2014 passt. Er wird mit »Keine Vorurteile« übersetzt. Der Backgroundssänger, Óttarr Proppé, ist auf seiner Insel sogar ein ernstzunehmender Abgeordneter des dortigen Parlamentes.

So politisch war der Grand Prix selten. Und auch die Bühne selten so beeindruckend. Sie maß satte 35 mal 20 Meter und es wurden unzählige rund vier Quadratmeter große Panels der US-amerikanischen Marke SmartTint verbaut. Diese bildeten einen riesigen Glaskubus, dessen Flächen von transparent auf Projektionshintergrund umgeschaltet werden konnten. Wenn der Strom fließt, sind die Elemente glasklar und hochdurchlässig, sobald aber der Saft abgedreht wird, schalten sie auf opaque um. Die Bild- und Lichteffekte des interaktiven LED-Fußbodens konnten durch die Protagonisten via Drucksensoren aktiviert werden.

Foto: Thomas Hanses (EBU)

URBANATIX FINDET NEUE HEIMAT

Knapp zwei Jahre nach dem Auszug aus der Marienkirche haben die Streetart-Künstler von **Urbanatix** eine neue Heimat gefunden. Nun findet das Training in einer Halle im Henry-Bessemer-Park statt. Dabei gewährt die Stadt Bochum dem Projekt einen Zuschuss von 80.000 Euro, um die Pacht- und Energiekosten zu decken. »Wir sind glücklich, dass Urbanatix rechtzeitig vor der neuen Staffel im November wieder einen Spielplatz hat«, freut sich **Christian Eggert**, Initiator des Street-Art- und Artistik-Projekts. Mit rund 1.300 Quadratmetern Nutzfläche umfasst das neue Trainingscenter gut doppelt so viel Platz wie die ehemalige Stätte und bietet dank neun Meter hoher Decken beste Voraussetzungen für das Training der Artisten, Biker, Trampolinspringer und Breakdancer. »Wir haben Urbanatix seit den Anfängen im Kulturhauptstadtjahr 2010 unterstützt. Dieses tolle Projekt muss weitergehen«, bekräftigt Stadtdirektor **Michael Townsend**.

Zwanzig Jahre aufblasbare Leinwände

In diesem Jahr feiert die in Münster ansässige Firma **Airscreen** ihr 20-jähriges Firmenjubiläum. 1994 wurde der erste Prototyp entwickelt. Damals beschränkte sich das Unternehmen noch auf die Veranstaltung eigener Events und die Vermietung mobiler Leinwände. Doch die rasch größer werdende Nachfrage führte letztlich zum ersten Verkauf eines Airscreens in die USA. Es folgten Kunden in Mexiko, Australien, Dubai und Thailand. Stetig wuchs die Weiterentwicklung der Technik sowie die Qualität. Heute ist die Airscreen Company für die Produktion, Entwicklung und den Vertrieb der aufblasbaren Leinwände verantwortlich und blickt auf zufriedene Kunden in über 90 Ländern. Dabei kommen die Airscreens in sämtlichen Größen zum Einsatz: ob auf den großen Filmfestivals in Cannes wie auch beim Public Viewing oder dem Open-Air-Kino in der Heimat.

Fotos: Urbanatix/Airscreen/Studio 914, Frank Heckel

memo-media proudly presents:

DIE SPRUNGBRETT-PREISTRÄGER 2014

Seit 2008 vergibt memo-media in Zusammenarbeit mit der Internationalen Kulturbörse Freiburg das Sprungbrett als Nachwuchspreis an einen Absolventen der Staatlichen Artistenschule Berlin. Und in diesem Jahr direkt doppelt: Das Sprungbrett geht an den Equilibristen **Mario Espanol** (2. von links) und der Sonderpreis an **Fine Zintel** (2. von rechts) am Trapez. Die beiden jungen Artisten zeichnen sich durch herausragende Technik, ungeheure Energie und Spielfreude sowie tanz- und schauspielerisches Talent aus. Dazu **Holger Thiemann**, der das Sprungbrett gemeinsam mit **Andalousi**, dem Vorjahrespreisträger, überreicht hat: »Ich freue mich, die beiden Künstler im Rahmen des Varietéabends der Internationalen Kulturbörse 2015 in Freiburg begrüßen zu dürfen! Sie haben eine große Zukunft vor sich und werden in Freiburg vor einem Publikum aus Veranstaltern und Entscheidern auftreten, das ihre Karriere entscheidend voranbringen kann.«

10.7.2014

LOCATIONS Region Stuttgart

Auf der Locations Region Stuttgart im Neckar-Forum Esslingen dreht sich alles um außergewöhnliche Veranstaltungsräume und Locations, die noch nicht jeder kennt und die durch ihr besonderes Flair und ihr Ambiente überzeugen. Am 18.9. findet zudem die Locations Rhein-Ruhr in Essen statt.

14.7.2014 bis 29.8.2014

17. InselCircus-Festival

Zum 17. Mal gastiert der InselCircus in Wenningstedt auf Sylt. Und das für die gesamte Familie – vom Kleinkind bis zum Senioren. Dabei können Kinder schon ab drei Jahren im Mitmach-Circus erste Zirkuskünste erlernen, Jugendlichen stehen Workshops zur Auswahl und selbst Erwachsene können als Späteinsteiger testen, ob sie für die Zirkuskuppel geboren sind.

30.7.2014

Werte 2.0

Jährlich treffen sich die Führungskräfte und Mitarbeiter aus der Veranstaltungsindustrie zur Werte 2.0 im Hotel Schloss Montabaur. In Vorträgen und Workshops werden hier die Thesen und Prognosen zum Wertewandel von Märkten, Unternehmen und Menschen beleuchtet und diskutiert. Im Anschluss findet eine Charity-Abendveranstaltung zugunsten der »Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.« statt. Anmeldeschluss ist der 18. Juli.

HERRLICH ANDERS!

In Berlin angekommen: Romy Haag

Die Römer mochten die Burleske. Die Mosaike von Pompeji sind beredte Zeugnisse dafür. Neueste Funde am Nil weisen darauf hin, dass die Pharaonen in ihren Palästen auch nicht gerade prüde waren. Bei Shakespeare schlüpften die Jungs in Frauenkleider. Frauen durften aber nicht mitspielen. Julia musste sich also damals gut rasieren. In der Wiege der Demokratie, der griechischen Antike, schwärmte man von androgynen Knaben und Hermaphroditen. Das Zweideutige gehörte lange Zeit zur Menschheits- und Kulturgeschichte.

Selbst das dunkle Mittelalter war noch sinnenfroh. Nach der Renaissance wurde die Kultur Europas dann durch die Presse der Reformation gequetscht. Die Prüderie sollte etliche Jahrhunderte lang auf dem »zivilisiertesten« Kontinent wüten. Vom fernen Indien, Persien oder China wusste man dagegen Ungeheuerliches zu berichten. Erst Barry Humphries gelang es in den Fünfzigerjahren von Australien aus, die Menschen vor die Televisionsgeräte zu ziehen. Als Dame Edna Everage war er der erste globale Star unter den Damendarstellern. Auf Englisch: female impersonator. Sein unverwechselbares Markenzeichen sind lila Haare und eine übergroße Brille, die heute jeden Hipster-Nerd in Verzückung versetzen würde. Dame Edna zieht sich nun von den Bühnen dieser Welt zurück. Das nimmt die gerade 80-Jährige wortwörtlich: Los Angeles, London, Sydney. Sie ist auf großer Abschiedstour und begrüßt ihr Publikum mit ihrem unnachahmlichen kräftigen »Hello, Possums!« (»Hallo, Beutelratten!«). Die halbe Show-Welt war in ihren Sendungen zu Gast und man sollte nicht vergessen, dass Humphries/Everage für die Nachfolgerinnen – ob Dragqueens oder Travestiekünstlerinnen – die Bühnen und Bildschirme freimachte. In Deutschland sollte das mit dem Fernsehen allerdings noch etwas dauern. Man kannte zwar Peter Alexander als »Charleys Tante«, die wahren TV-Pionierinnen hießen aber Georg Preuße und Reiner Kohler und wurden als Mary und Gordy ab dem 23.7.1981 öffentlich-rechtlich für familienabendtauglich befunden.

PETER UND DER BART

Auch Cora Frost ist so ein Darsteller. Aber sie macht das andersherum. Von der Frau zum Mann. Sie geht in letzter Zeit als vollbärtiger Peter Frost auf die Bühne. Immer wieder ist sie auch mit dem trashigen »Das Helmi«-Puppentheater unterwegs, dort als Rudi van Dongen. Im Herbst werden »Starwurst«, »Matrix« und »Mars Attacks!« durch die Mangel gedreht. Cora Frost ist eine der chamäleonartigsten Künstlerinnen. 1996 bekam sie dafür schon mal den Deutschen Kleinkunstpreis. Mit Tim Fischer war sie gemeinsam für »Niemand liebt dich so wie ich – Berühmte Duette« in der »Bar jeder Vernunft« auf der Bühne, wo sie quasi zu Hause ist. Jetzt ist sie also Peter, so macht dieser dann das Berliner Nachtleben unsicher. Sie hatte den ersten Bart.

»»»

Ein Chamäleon: Cora Frost als Peter

Fotos: Wühlmäuse/Jackie Baier, Chris Barham/Associated News/REX, Jackie Baier

Tom Neuwirth alias Conchita Wurst ist die grandiose ESC-Siegerin 2014

Burlesque: Miss Evi und Mister Leu

HERRLICH ANDERS!

EUROPAMEISTERSCHAFT MIT WURST

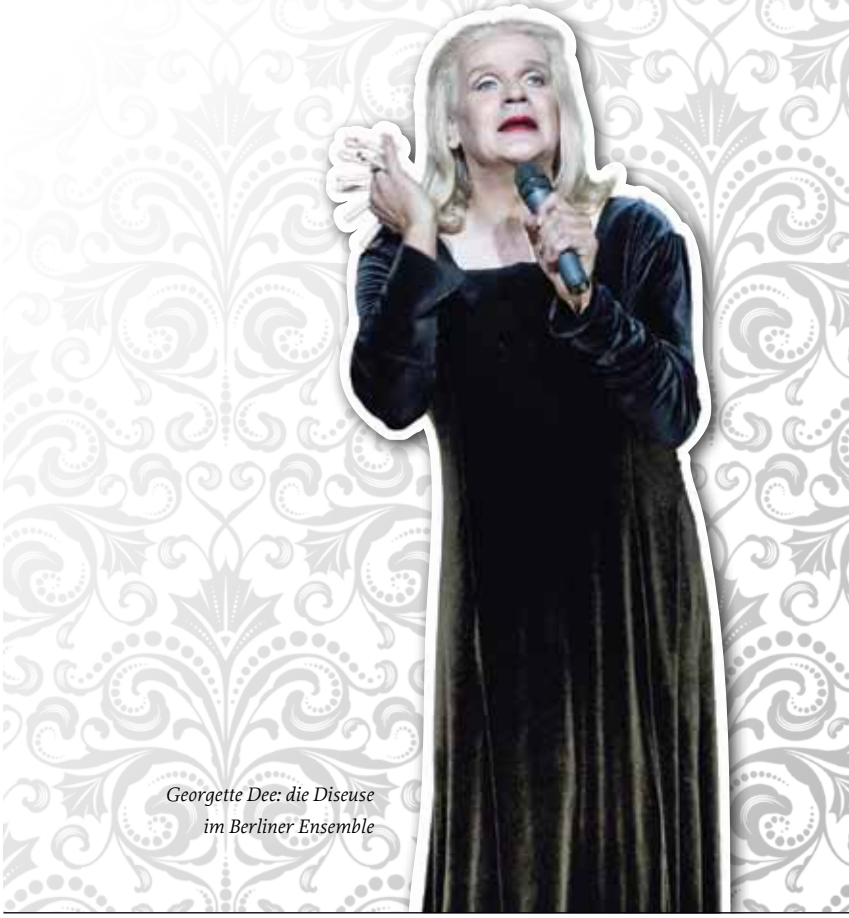
Und dann Conchita Wurst. Die Bedrohung und der Untergang des alten Europas sei diese gefühlsexplosive Sängerin, sagte Putins Freund Wladimir Jakunin. In Wirklichkeit ist Conchita Wurst der glitzernde Stern, der 2014 über Kopenhagen am Eurovision Song Contest-Himmel aufging. Im selbst designten, hautengen Abendkleid gewandet und mit kurzem Vollbart auftretend, liegt ihr nun Europa zu Füßen. Auch Israel gab 12 Punkte, ebenso etliche katholische Länder, mit denen nie und nimmer zu rechnen war. Der ESC mit seiner raffinierten Vexier-Bühne bot dem 25-jährigen gebürtigen Alpenländer Tom Neuwirth den glänzenden Pop-Hintergrund, um zu zeigen, dass Geschlecht nicht nur eine biologische Determinante, sondern tatsächlich auch eine Identität ist. Herzlich willkommen in der Neuzeit!

EVI UND DAS TIER

Nach so viel geschlechtsalternierender Unterhaltungskunst wird es Zeit für »Sex & Quatsch & Rock'n Roll«. Miss Evi und Mister Leu treten an, Cabaret à la Moulin Rouge in die Event- und Kleinkunstwelt hineinzutragen. Das tun die beiden als Diva und Freak mit einer ordentlichen Portion Selbstironie. Dabei verfügt die Diva über den Opernstimmenumfang von vier Oktaven. Die Show »Let's Burlesque«, zusammen mit der Band The Glanz, ist Glamour und Verruchtheit und versteht sich als »moderne Wiedergeburt des Vaudeville-Theaters«. So rocken sie die besten Kabarettadressen landein und landaus. Auch die Wühlmäuse in Berlin. Die Selbstinszenierung des Publikums ist nicht nur gewünscht, sondern eindrucksvoller Bestandteil eines solchen Auftritts: Dress to impress!

ROMY UND IHR MAJOR TOM

Romy Haag, über die jede Menge zu schreiben wäre, ist auch noch hin und wieder bei den Wühlmäusen in Berlin-Charlottenburg zu Gast. Berlin ist ihre Stadt. Sie hat das eingekesselte Westinselchen des Hedonismus lange Zeit mitgeprägt. Der Westberliner Underground übte eine besondere Schwerkraft auf manche, entsprechend empfängliche Weltreisende aus. Legenden ranken sich um die Affärenjahre mit David Bowie. Der war Stammgast im »Chez Romy Haag« an der Ecke Welser-/Fuggerstraße; Schöneberg war der Nabel der Welt. Der gebürtige Edouard Frans Verbaarsschott alias Romy Haag hatte es Ziggy Stardust/Major Tom angetan. Edouard wurde im holländischen Scheveningen der Fünfziger geboren, heuerte als Teenager beim Circus Strassburger der legendären jüdischen Zirkusfamilie an. Mit 16 ging es mit einem Trapezkünstler des Zirkus nach Paris, wo er/sie als Romy Haag im »Alcazar« als Schönheitstänzerin begann. Ihr wurde eine Tournee durch die USA angeboten und mit ihrem »Berliner Chansonprogramm« tourte sie von Long Island bis Atlantic City. In den Siebzigern suchte sie ihr Glück dann in Schöneberg und Udo Lindenberg schrieb ihre ersten Lieder. Klaus Hoffmann sollte später folgen. Lou Reed und Mick Jagger waren ihre Freunde. Mittlerweile singt Romy »Dein Lied«. Das Repertoire ist ja auch unerschöpflich. Fans und Publikum dürfen per E-Mail ihre heißesten Wünsche äußern.



Georgette Dee: die Diseuse im Berliner Ensemble

GEORGETTE DIE DISEUSE

Einen recht ähnlichen Weg, nämlich den der Umwege, fand Georgette Dee. Der führte allerdings über Hamburg und London und erst ein wenig später in die deutsche Hauptstadt, die damals noch keine komplette deutsche Hauptstadt (ausgenommen der DDR) war. Die Sängerin und Schauspielerin, deren bürgerlicher Name nach wie vor ein Geheimnis ist, traf in Hamburg übrigens auf die frühe Lilo Wanders. 1989 tourte sie durch die DDR, bevor sie 1992 schlagartig einem großen Publikum bekannt wurde, weil sie die Bühne des hehren Tempels »Schillertheater« betreten durfte. Der Hang zur Schauspielbühne sollte Georgette dann auch nicht mehr verlassen. Mittlerweile ist sie am Schiffbauerdamm angekommen, wo sie 2012 ein vielbeachtetes Programm mit Liedern des ehemaligen Hausherrn Brecht präsentierte. In Robert Wilsons grandiosem und bildgewaltigem Kaleidoskop der Shakespeare-Sonette hat sie dort eine Hauptrolle als Zeremonienmeisterin. Die Musik dazu ist übrigens von Rufus Wainwright in zartester Weise gesponnen. Das Stück läuft seit 2009 im Repertoire des Berliner Ensembles als echter Dauerbrenner. Am Nationaltheater Mannheim spielte Georgette Dee die Marlene Dietrich. Schon der Auftrittsapplaus war frenetisch.

Travestie und Burleske sind der Halbwelt längst entwachsen. Das herrlich Verruchte und das raffiniert Mehrdeutige sind dabei aber nicht abhanden gekommen. Ob im Kleinkunsthaus, Varieté, Vaudeville, Schauspielhaus – oder gar beim ESC mit seinen vielen Millionen Zuschauern, diese anderen KünstlerInnen haben ihr Show-zu-Hause gefunden. Diversität ist nicht mehr nur eine Minderheitenkultur, sondern mit einer wahnsinnigen Lebensfreude im kulturellen »Mainstream« angekommen. Und das ist gut so. Dame Edna Everage darf sich getrost zurückziehen: »Goodbye, Possums!«

***The ancient Romans** were fond of burlesque, and most recent findings near the Nile River indicate that pharaohs in their palaces weren't of the prudish kind either. In Shakespearean England, lads donned ladies' apparel, so Juliet certainly needed to shave well. In the cradle of democracy, ancient Greece, androgynous lads and hermaphrodites were popular with some. Ambiguity was long part of human cultural history, followed by a long intermission. Dame Edna Everage was later to be a pioneer in the contemporary English-speaking world, and in the Germany of the 1980's, Mary&Gordy found a niche for travesty in the world of public service broadcasting. Nevertheless, even today, exciting loucheness and wicked ambiguity is ever-present. Be it cabaret, variété, vaudeville, theater or even the ESC with its millions of spectators, these different performers have found their show platform. Diversity is no longer just a minority phenomenon; it has found its way to cultural mainstream with mind-blowing joie de vivre. And that's the way it should be, too. Dame Edna Everage may retire with peace of mind: »Goodbye, Possums!«*

INFO

Die Kontaktdaten aller genannten Künstler finden Sie auf **www.memo-media.de**

Fotos: ORF/Thomas Ramstorfer, Ina Bohnsack, Berliner Ensemble / Lesley Leslie-Spinks

VERWANDLUNGEN

Chris Kolonko ist ein Experte für jegliche Form des Entertainments. Chris ist aber auch eine perfekte Marlene Dietrich. Seine Welt ist das Varieté. Auf Galas ist er zu Hause. Bernhard Pauls Roncalli Apollo oder Schuhbecks Palazzo kennt er in- und auswendig. Und auch auf See macht er eine gute Figur. So ist er häufiger und gern gesehener Gast der Shows auf der MS Europa.

TRAVESTIE Der Begriff Travestie gehört zu den am meisten missverstandenen Wörtern der deutschen Sprache. Wenn man es im Duden nachschlägt, ist schnell ersichtlich, dass dieses Wort aus der Literaturwissenschaft kommt und für das Komisch-Satirische steht – eine literarische Gattung, die bekannte Stoffe aus der Dichtung ins Lächerliche zieht, indem sie sie in eine ihnen nicht angemessene Form überträgt. Nimmt man also die ursprüngliche Bedeutung, liegt man gar nicht so falsch, wenn man sich unter einem Travestiekünstler einen Mann vorstellt, der in ziemlich überdrehter Art und Weise Frauenrollen verkörpert. Es hat viele Jahre gedauert, bis sich die Travestie zu einer Kunstform entwickeln konnte, die sich nicht nur in dunklen Bars und hinter geheimen Türen präsentieren kann.

MARY / GORDY Die größten Travestiestars im deutschsprachigen Raum waren mit Sicherheit Mary und Gordy. Wie die Fliegen klebten die deutschen Fernsehzuschauer seinerzeit an den Bildschirmen, um sich über die beiden geschminkten Männer in Frauenkleidern – die doch tatsächlich aussahen wie Frauen – zu amüsieren. Die Travestie wurde auf einmal wohnzimmertauglich: eine Show mit Verwandlung, mit vielen Lachern – was da gesagt wurde, durfte sonst von niemandem im Fernsehen gesagt werden – ein wenig anrüchig und in Kostümen, wie man sie sonst vielleicht nur im »Lido de Paris« zu sehen bekam. Mary und Gordy, das war Travestie für die ganze Familie.

Foto: Chris Kolonko Showkonzepte

ILLUSION Das Phänomen der Kunst der Travestie ist mit Sicherheit auch die Tatsache, dass der Zuschauer etwas sieht, was nicht wirklich existiert. Man weiß es und akzeptiert diese Illusion trotzdem. Und eines darf diese Illusion immer: frecher sein im Wortwitz als jede echte Frau, als jeder andere Entertainer oder Moderator.

KUNST DER VERWANDLUNG Selbst im Eventbereich wird die Kunst der Verwandlung bei Abendgalas als besondere Abwechslung gebucht. Einige vielseitige Künstler haben sich auf themenbezogene Shows spezialisiert, die dem Publikum angepasst sind. Welcher Sänger kann das schon? In einer Travestieshow ist alles möglich – da darf für die Oma beim Familienfest Nana Mouskouri auftreten, für die Gäste mittleren Alters gibt es Cher und Tina Turner und für die Jüngeren darf es dann etwas Lady Gaga sein. Am Ende haben alle gemeinsam Spaß und der Wortwitz des schlagfertigen Künstlers ist das Sahnehäubchen obendrauf. Allerdings sollte man nicht denken, dass mit der Travestie immer die Imitation von Künstlern gemeint ist. Es reicht heute längst nicht mehr aus, den Mund zu einem Playback zu bewegen – der heutige Markt verlangt mehr.

DRAG QUEEN Der heute als »Drag Queen« bezeichnete Künstler ist ein Artist, der wortgewaltiges Kabarett von der Bühne donnert und mitunter mit dem Bekanntheitsgrad von Popstars mithalten kann. Als bestes Beispiel ist hier wohl RuPaul zu nennen, der nicht nur die amerikanischen Charts gestürmt hat, sondern heute mit »RuPauls Drag Race« eine Casting-Show moderiert, in der Drag Queens gegeneinander antreten wie bei DSDS oder Heidi Klums GNTM.

TRANSVESTIE Travestie und Transvestie haben nichts miteinander zu tun. Transvestie ist eine Veranlagung eines Menschen, der dann als Transgender bezeichnet wird. Ein Mensch, der sich in den falschen Körper geboren fühlt. Ein Transgender lebt, sofern ihm das möglich ist, auch als der Mensch, als der er sich fühlt, also ein Mann als Frau und umgekehrt.

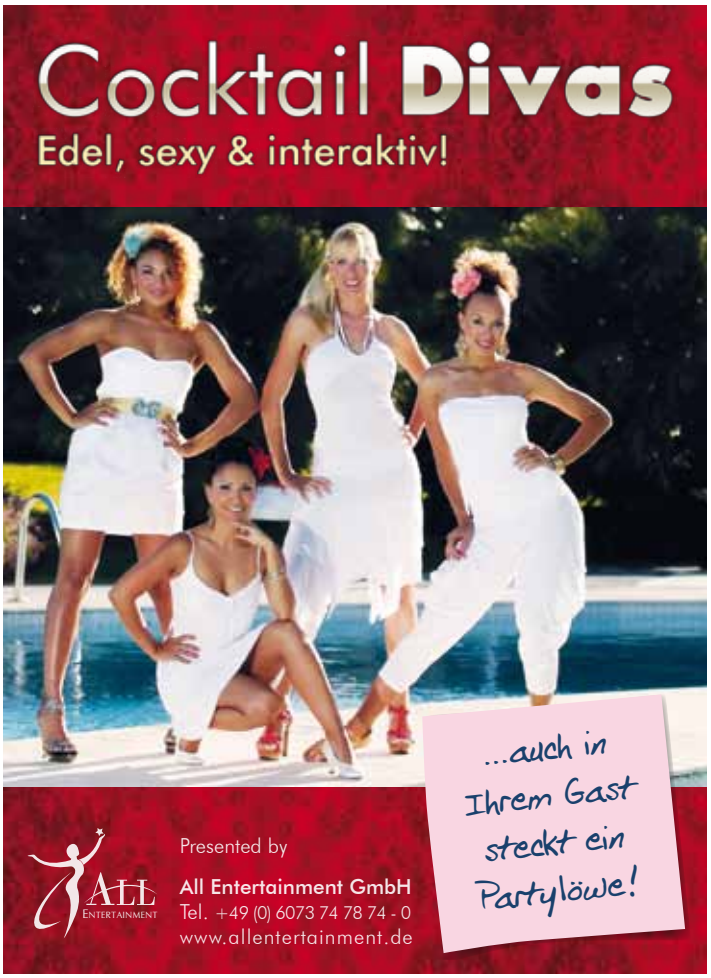
GEHEIMNIS Das Geheimnis der Travestiekünstler ist diese Illusion, der wir uns hingeben können, etwas Schönes zu bestaunen, zu lachen und zu weinen, vielleicht sogar, sich etwas in diese Illusion zu verlieben bis zu dem Moment, in dem sie sich auflöst wie eine Sternschnuppe. Bei Mary und Gordy klang das so: »Meistens ist gar nichts dahinter, alles nur Schwindel und Schein, doch man merkt's und ist still, weil man sich dran freuen will an dem bisschen schönen Schein.«

Chris Kolonko is an expert for all types and modes of entertainment, and he is also a perfect Marlene Dietrich. Varieté is his world; he's at home at galas. He knows his way in and out at Bernhard Paul's Roncalli Apollo or Schuhbecks Palazzo, but he also has good sea legs. Kolonko is a favorite on the MS Europe, where he performs at shows on pleasure cruises.

INFO

Chris Kolonko Showkonzepte
80339 München

Die Kontaktdaten finden Sie auf **www.memo-media.de**



KUNST AUF GANZER LINIE

Die Aufgabe war nicht ganz einfach. Die Budgets sind nicht die höchsten, wenn es um Social Events geht. Schließlich steht die soziale Aufgabe im Vordergrund. Trotzdem sollen Aufmerksamkeit generiert und die Zielgruppe erreicht werden.

EFCNI, die European Foundation for the Care of Newborn Infants, ist die erste europaweite Organisation zur Vertretung der Interessen von Früh- und Neugeborenen und deren Familien. Sie vereint Eltern und Fachleute. Gemeinsam wollen sie die Bedingungen von Früh- und Neugeborenen verbessern. Im Rahmen ihrer Arbeit sammelte die Stiftung Unterschriften, die an das europäische Parlament übergeben werden sollten. Das Ziel: einheitliche Standards für die Versorgung und Pflege von Frühgeborenen europaweit zu implementieren. Schließlich ist eines von zehn Babys weltweit zu früh geboren.

KÜNSTLER GEBEN FRÜHGEBORENEN IHRE STIMME

Die Kommunikationsexperten der Bremer Joke Event AG, die bereits den preisgekrönten Singmob »Gib Frühchen Deine Stimme!« entwickelt hatten, wurden beauftragt, eine Aufmerksamkeitskampagne zum Thema Mütter und Neugeborene zu entwickeln. Unter der Federführung von CD Stephan Schäfer-Mehdi entwickelte Andreas Schäfer, Experte für Kunst und Kultur in der Kommunikation und showcases-Lesern seit 2009 auch als Chefredakteur bekannt, die Kampagne »Socks for Life«. Bekannte Künstler sollten das Anliegen von EFCNI mit ihren Arbeiten unterstützen. Das Söckchen, inzwischen weltweit bekanntes Symbol für Frühgeborene, sollte das Leitmotiv der Kampagne werden. Mit dem Maler René Böll wurde ein erster Unterstützer gefunden, der sein großformatiges Bild eines heimlichen Friedhofs in Irland stiftete. Joke entwickelte daraus das Keyvisual für die Kampagne. Schäfer gelang es, von der Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek eine eigenhändige Zeichnung zu erhalten. Ebenfalls konnte er Robert Wilson motivieren, »Socks for Life« zu unterstützen. Der texanische Weltkünstler designte einen Babyschuh namens »Pinkie P.«, der aussieht wie ein Plüschkaninchen. Böll und Schäfer engagierten sich tatkräftig für die Aktion »Socks for Life« und akquirierten weitere Arbeiten aus China, Australien und Südkorea. Silke Mader, die Mitgründerin und Vorsitzende des Executive Board von EFCNI: »Wir sind begeistert, dass so viele Künstler auf der ganzen Welt sich für unsere Aktion engagieren und Frühgeborenen ihre Stimme geben!«

Erfolgreiche Kommunikation mit einem Kunstevent für Frühgeborene im Europaparlament in Brüssel

Ehemalige Frühchen betrachten einen echten Inkubator von Unterstützer Dräger

Silke Mader, Mitgründerin der Stiftung, im Gespräch mit Maler René Böll

Die Schauspielerin Claudia Gahrke eröffnet mit einem exklusiven Gedicht von Deutschlands wichtigstem lebenden Poeten Durs Grünbein

AUSSTELLUNG IM EUROPÄISCHEN PARLAMENT IN BRÜSSEL

Dem Europaabgeordneten Dr. Peter Liese gelang es zusammen mit seiner Kollegin Dr. Angelika Niebler, der Schirmherrin von EFCNI, das europäische Parlament in Brüssel als Ausstellungsort zu gewinnen, so wie es die Kampagnenmacher angestrebt hatten. Im April feierte »Socks for Life« dort die Eröffnung. Der Vizepräsident des Parlaments Rainer Wieland nahm die Unterschriften im Rahmen der Vernissage entgegen. Dort kamen nicht nur Politiker und Funktionäre zu Wort. Der bekannte deutsche Lyriker Durs Grünbein stellte ein bislang unveröffentlichtes, eindrucksvolles Gedicht zur Uraufführung zur Verfügung. Die Schauspielerin Claudia Gahrke schuf mit ihrer bewegenden Rezitation Stecknadelstille. Zu Gast waren aber nicht nur Politiker und Gesundheitsfunktionäre. Auch etliche der Künstler reisten an, ebenso wie ehemalige Frühchen und Eltern.

In der anschließenden Sitzungswoche hatte sich die Ausstellung dann schnell herumgesprochen. Viele Gesundheitspolitiker äußerten den Wunsch, diese Ausstellung auch in ihren Heimatländern zu zeigen.

WEITERE AUSSTELLUNGEN IN DEUTSCHLAND UND VERSTEIGERUNG GEPLANT

Was »Socks for Life« von anderen Benefizaktionen dieser Art unterscheidet: Mit der Kunst werden neben den Emotionen rund um eine Frühgeburt wie Ängste und Sorgen, Hoffnungen und Zuversicht auch Informationen vermittelt. Auf Stehlen werden die wichtigsten Fakten zum Thema »Frühgeborene« erklärt.

Die nächste Etappe von »Socks for Life« war der Unternehmenssitz des Medizin- und Sicherheitstechnikunternehmens Dräger in Lübeck, das die Kampagne unterstützt. Zum Abschluss der Aktion werden die ca. 40 Werke internationaler Künstler in München ausgestellt und anschließend versteigert. Der Erlös kommt Frühgeborenen-Projekten in ganz Europa zugute.

*»**Socks for Life**« is the name of an initiative by renowned performers and artists who apply their oeuvres of all kinds to raise awareness of health issues for expectant mothers and newborn children in general and to improve the situation of premature infants in Europe and all over the world. Their works and actions reflect such emotions as fear and anxiety which emerge with premature birth, but also aspirations and confidence. The initiative taken by the EFCNI is sponsored by the medical and safety engineering company Dräger.*

INFO

Joke Event AG, 28215 Bremen
Die Kontaktdaten finden Sie auf
www.memo-media.de

»Pinkie P.« von Robert Wilson

Fotos: EFCNI/Philippe Veldeman

INSPIRATION UND RECHERCHEMEDIUM FÜR IHRE EVENTPLANUNG

DAS MAGAZIN SHOWCASES

4/2011

1/2012

2/2012

3/2012

4/2012

1/2013

2/2013

3/2013

4/2013

1/2014

2/2014

showcases steht für News aus der Eventbranche, neue Veranstaltungsideen und -konzepte sowie Berichte von Veranstaltungen und Preisverleihungen, die das showcases-Redaktionsteam topaktuell für Sie recherchiert. Jede Ausgabe hat einen thematischen Schwerpunkt, den die Redaktion in Kooperation mit namhaften Akteuren der Branche facettenreich beleuchtet. So unterstützt Sie das Magazin einerseits bei Ihrer Recherche und andererseits bei Ihrer Mediaplanung.

Das Jahresabonnement kostet 26 Euro, die Versandkosten übernimmt memo-media.

SHOWCASES ERSCHEINT ALS PRINTMAGAZIN UND SEIT 2014 ALS EMAG.

Die memo-media Library App (iOS und Android) bietet Ihnen die showcases Magazine als eMags und das Eventbranchenbuch memo-media als eBook. Stöbern Sie in den Publikationen rund um die Themen Eventkonzeption und Veranstaltungsorganisation und informieren Sie sich über Eventtrends, außergewöhnliche Artisten und andere Künstler und innovative Veranstaltungstechnik.

UND DAS SAGEN UNSERE LESER ÜBER SHOWCASES:

»showcases ist eines der wenigen Branchen-Magazine, die wir tatsächlich neugierig nach spannenden Künstlern durchforsten, ein wirklich toller Künstlerratgeber für die anspruchsvolle Eventpraxis. Die vorgestellten Künstler spielen in der künstlerischen Qualität, die wir für unsere Kunden als angemessen empfinden.«

Silvia Schmidt / Wilde Beissel von Schmidt GmbH

»Ihr stellt Drum Cafe genau so dar, wie wir uns positionieren möchten und für diese Unterstützung möchte ich Dir und Euch sehr danken. memo-media ist tatsächlich ein Unternehmen, das Schulter an Schulter mit uns marschiert und versteht, was wir mit unserer Arbeit beabsichtigen.«

Matthias Jackel / Drum Café

FEHLT IHRER SAMMLUNG EINE INTERESSANTE AUSGABE?
KEIN PROBLEM – BESTELLEN SIE DAS MAGAZIN EINFACH ZUM PREIS VON 6,50 EURO ZZGL. 2 EURO VERSANDKOSTEN. ZU DIESEN THEMEN KÖNNEN SIE PRINTAUSGABEN NACHBESTELLEN:

- ◯ 4 / 2010 CORPORATE MUSIC
- ◯ 1 / 2011 PUPPENSPIEL & -THEATER
- ◯ 2 / 2011 KABARETT F. D. UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION
- ◯ 3 / 2011 WALK-ACTS IM EVENTEINSATZ
- ◯ 4 / 2011 CLOWNS & PANTOMIMEN
- ◯ 1 / 2012 ZAUBERER, ILLUSIONISTEN, MAGIER
- ◯ 2 / 2012 LUFTAKROBATIK
- ◯ 3 / 2012 RETRO-MUSIK
- ◯ 4 / 2012 AUGMENTED REALITY
- ◯ 1 / 2013 COMEDIANS
- ◯ 2 / 2013 FEUERKÜNSTLER
- ◯ 3 / 2013 REDNER & CELEBRITIES
- ◯ 4 / 2013 TEMPORÄRE ARCHITEKTUR
- ◯ 1 / 2014 COVERBANDS & PARTYMUSIK
- ◯ 2 / 2014 WASSERSHOWS & -KÜNSTLER

Alle Bestellungen an info@memo-media.de, telefonisch unter +49 (0)2296 / 900 946 oder per Fax +49 (0)2296 / 900 947.

FACHMESSE
über 300 Aussteller auf 6.000 m²

LIVE-AUFTRITTE
über 200 Auftritte auf 4 Bühnen

SEMINARE
AUSSTELLUNGEN
SPECIALS
das kostenlose Zusatzangebot

27. INTERNATIONALE KULTURBÖRSE FREIBURG
26.–29. Januar 2015

Fachmesse für Bühnenproduktionen, Musik und Events
Trade Fair for Stage Productions, Music and Events

Buchung Messestand:
10% Frühbucherrabatt bis 31. Juli 2014
Bewerbung Live-Auftritt:
Darstellende Kunst und Musik bis 31. Juli 2014
Straßentheater bis 19. September 2014

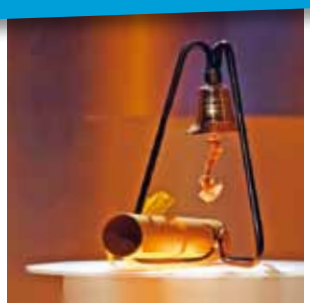
www.kulturboerse.de

Sie reden nicht und sagen doch so viel: Jonas Anderhub und Christof Wolfisberg entblättern sich!

Gruppenbild mit Preisträgern und der Unterhaus-Glocke, die jede Vorstellung in Mainz einläutet.

Er gilt als der Oscar unter den deutschen Kleinkunstpreisen und wird jedes Jahr für hervorragende künstlerische Leistungen in den Sparten Kabarett, Kleinkunst und Chanson vergeben. Die diesjährige Verleihung des Deutschen Kleinkunstpreises im Mainzer Unterhaus moderierte der Kabarettist Volker Pispers.

DIE AUSGEZEICHNETEN



Mit einer Nachbildung der Unterhaus-Glocke bedachte Pispers als erste Preisträger in der Sparte »Kleinkunst« Jonas Anderhub und Christof Wolfisberg mit ihrem Umblätterkabarett »Ohne Rolf«. Seit 1999 verbreitet das mehrfach preisgekrönte Künstlerduo seinen genial-plakativen Charme. Sie präsentierten in ihrer nonverbalen Dankesrede ihre Umblätterkabarettkunst mit gezielten Textblatthängern, humorvollem Buchstabensalat und papierenen Tränen der Rührung. Explizit wortlos dankten sie auch dem bärtigen Moderator, der sich kurz darauf als talentierter Umblätter-Azubi beweisen durfte. Nach »Blattrand« und »Schreibhals« zelebrieren die beiden ihre subtilen Plakatdialoge nun in ihrem dritten Programm mit dem g-losen Titel »Unferti«. Ihr Kurzprogramm ist ausdrücklich auch für Gala-Abende und Generalversammlungen buchbar!

HG. Butzko, der Gewinner in der Sparte »Kabarett«, macht in seinem Programm deutlich, »weshalb Leute doof sind, die Wachstum für unendlich halten«. Der »Meister des investigativen Kabaretts«, so die Jury, stellte sich im Zuge der Finanzkrise irgendwann die Frage: Wieso er, der sich eigentlich mit den Mächtigen dieser Welt beschäftigen wolle, sich dann mit Politikern aufhalte? »Verjubelt« lautet der Titel seines aktuellen Soloprogramms und ist gleichzeitig Butzkos Diagnose der derzeitigen Wirtschaftspolitik. Mit unverblümtem Ruhrgebiets-Charme und analytischer Schärfe erklärt er die komplexen Zusammenhänge der Finanzmisere und den gravierenden Unterschied zwischen Investmentbankern und echten Psychopathen.

Der Förderpreis der Stadt Mainz zum Deutschen Kleinkunstpreis 2014 ging an den Österreicher Klaus Eckel. Der Wiener Künstler und »Hoffnungsträger, nicht nur für eine Nacht«, wie ihn die österreichische Zeitung »Der Standard« nannte, staunt in seinem aktuellen Programm »Weltwundern« über Phänomene wie Intelligenzallergie, machtmüde Politiker und sinkende Meeresspiegel. Seine These, dass Extremoptimismus nicht heilbar ist, veranschaulicht er mit dem animalischen Ausspruch: »Die faule Sau sagt zum Leistungsschwein, gratulier dir, du wirst vor mir ein Schnitzel sein!«

Die Markenzeichen der Preisträgerinnen Nicole Knuth und Olga Tucek in der Sparte Chanson (Lied/Musik) sind bitterböse Texte und ein Schifferklavier. Bei der Preisverleihung gewährten die beiden »Kleinkunst-Prachtweiber«, so die Jury, Einblicke in die sinistren, gruppendynamischen Prozesse ihrer Duo-Existenz. Ihr Lösungsansatz in allen Lebenslagen: der Besuch von Seminaren! Sie »mitteten« die Zuschauer musikalisch ein, forderten zum Hineinhören ins eigene Zentrum auf und sangen dann mit spirituellem Spott von Brahma, Rama und vom Fasten fürs Karma. Gnadenlosen «Flow« und »Good Vibrations« verheißt auch ihr neues Programm mit dem Titel: »Rausch!«

Fotos: Unterhaus Mainz/Bernd Weisbrod, La Cappella/ Christoph Hoigné

HG. Butzko und seine Auszeichnung für besondere Aufklärungsarbeit an der Finanzfront.

Der Ehrenpreisträger und weise Wortakrobat: Franz Hohler.

Am Ende der Verleihung gab es dann ein Wiedersehen mit dem großen literarisch-politischen Kabarettisten Franz Hohler. Der Schweizer bedankte sich mit einer kleinen kostbaren Fabel bei seinem Publikum für den Ehrenpreis des Landes Rheinland-Pfalz.

Ob geblättert, gesungen oder skalpellscharf formuliert, die Zuschauer erlebten einen wahrhaft preiswürdigen Abend frei nach Klaus Eckel: »voller Gedanken, die ungeduldig darauf warten, gedacht zu werden!«

Klaus Eckel, erklärter Gegner des Wissenszölibats!

Knuth & Tucek in gruppendynamischen Prozessen.

The German cabaret prize *Deutscher Kleinkunstpreis is considered the Oscar of this genre; it has been awarded annually since 1972 for outstanding artistic achievements in the categories cabaret and chanson (song/music). The 2014 winners are Nicole Knuth and Olga Tucek, Franz Hohler, HG. Butzko, Klaus Eckel and the duo Ohne Rolf. Cabaret star Volker Pispers was the host at this year's award ceremony at the Forum-Theater Unterhaus in Mainz.*

INFO

Alle Kontaktdaten finden Sie auf
www.memo-media.de

Gewinner der **Freiburger Leiter** in der Kategorie **»DARSTELLENDE KUNST«**

Faszination Allgäu

Schlurfend wie ein alter Bauer schleppt Schafroth sich auf die Bühne. Er trägt eine braune, viel zu weite Cordhose, ein kariertes Hemd, Trachtenjacke, Filzhut. Die braunen Locken stechen wirr ab, das Gesicht ist zu einer Grimasse verzogen. Und dann stellt er sich mit einem perfekten Allgäuer Dialekt vor. Als Bauernsohn mit Laktose-Unverträglichkeit. Und damit beginnt die Reise in Maxi Schafroths Welt.

Aufgewachsen in dem unterallgäuer Dörfchen Stephansried, bezeichnet er sich selbst als »eher ruhiges Kind«. Schon damals spielte er an der Schule Theater, seine große Leidenschaft. Schafroth brachte Menschen gerne zum Lachen und war doch einer, der eher ohne Plan durch das Leben ging. Liebevoll bösartig nimmt er die Eigenheiten der Allgäuer Landbevölkerung heute auf der Bühne aufs Korn. Mit Witzen und Geschichten über den gegen Null gehenden Wortausstoß pro Tag, den Ausweichgewohnheiten von Fendt-Traktor-Fahrern oder die »Einbrenne im Restpfännle«.

Aber Schafroth ist auch einer, den die menschlichen Maskeraden schon seit Kindesbeinen an störten und der zunächst Abstand von Gruppen und deren eigener Dynamik nahm. »So hat es auch Jahre gebraucht, bis ich meinen heutigen Gitarristen Markus Schalk wirklich näher kennenlernte. Und dabei kannten wir uns eigentlich ewig. Er war eng mit meiner älteren Schwester befreundet. Dennoch dauerte es fast 17 Jahre, bis wir zufällig auf einer Party zusammen musizierten, um dann festzustellen, wie hervorragend wir uns verstehen«, lacht Schafroth.

Nach dem Abitur und seiner Bankausbildung zog er nach München und wurde dort als Firmenkundenberater bei einer großen Bank eingestellt. »Das war am Anfang eine Zeit der humoristischen Enthaltsamkeit«, erinnert er sich. Und nach einem halben Jahr stand für ihn fest, dass er einen Ausgleich brauchte, etwas, dass ihn wieder glücklich machen würde. Und so nahm er parallel Schauspielunterricht und schloss sich zwei Jahre lang dem Jugendensemble der Münchner Kammerspiele an. »Und plötzlich stellte ich fest, dass meine humoristische Art, auf gewisse Situationen oder ein bestimmtes Verhalten aufmerksam zu machen, tatsächlich bei einigen zu einem Denkanstoß führte.« Eine Zeit, die er intelligent und verschmitzt in seinem Programm einarbeitet. Etwa indem er im perfekten Hochdeutsch von dem Schickimicki-Pärchen Silke und Björn erzählt, deren Kinder sich im trilingualen Kindergarten auf das »wahre Leben« vorbereiten sollen.

Schließlich entscheidet sich Schafroth, nur noch Teilzeit in der Bank zu arbeiten. Er schauspielert in Kurzfilmen, absolviert eine Ausbildung zum Drehbuchautor und probt gemeinsam mit Markus Schalk. »Unser erster Auftritt war auf der Nachwuchsbühne der Münchner Lach- und Schießgesellschaft. Wir haben die ersten Auftritte komplett improvisiert, was jedes Mal viel Mut gekostet hat. Aber mit der Zeit haben wir gelernt, uns von Erwartungen zu befreien. Vielleicht haben wir damals schon begonnen auf das Programm »Faszination Allgäu« hinaus zu arbeiten. Aber wenn, dann wussten wir es nicht«, lacht Schafroth auf seine so herzlich offene Art.

Er war gerade einmal 24 Jahre alt, als plötzlich eine Art Aufbruchsstimmung aufzog. »Ich wollte immer zweigleisig bleiben. Immer nur Film oder nur Kabarett wäre zu wenig für mich. Dafür bin ich zu antriebsvoll und lebenslustig und in der Bank lernt man ja Synergieeffekte zu nutzen. Dennoch wusste ich, dass die Rahmenbedingungen für das Programm jetzt richtig waren. Und zum ersten Mal wollte ich wirklich ein Ziel erreichen«, erzählt Schafroth. Im Schlachthof München folgte im März 2009 die Premiere seines Kabarett-Programms »Faszination Allgäu«. Seitdem regnet es Preise und Auszeichnungen. »Ganz groß sind Auszeichnungen und Preise wie etwa die Freiburger Leiter. Die Branche ist so gut vernetzt. Das geht rund wie ein Lauffeuer. Und natürlich einher mit Anfragen und Auftritten. Aber es ist gut zu wissen, dass Menschen, die schon viel gesehen haben, mein Programm gut finden. Das ist irgendwie eine schöne Bestätigung«, sagt er und freut sich dabei wirklich.

Und viel Freude wird auch das Publikum haben, das Schafroth auf der Bühne erlebt. Etwa wenn Schafroth es auffordert, das Rind im Gegenüber zu entdecken. Oder wenn es den Gitarristen Markus Schalk beobachtet, der jedes Mal so aussieht, als sehe er das Programm zum ersten Mal und Schafroth verschmitzt angrinst. Ja, sie sind schon wirklich faszinierend – das Allgäuer Land und Maxi Schafroth.

***Maxi Schafroth** won this year's culture award Freiburger Leiter at the Internationale Kulturbörse in Freiburg in the category of performing arts. In his cabaret program »Faszination Allgäu«, he applies a dose of irony with a twinkle in his eye to explain the differences between a banker and a farmer.*

INFO

Agentur Alexia Agathos, 50825 Köln

Die Kontaktdaten finden Sie auf **www.memo-media.de**

Fotos: Susie Knoll

BEWERBUNGSFRISTEN DER 27. INTERNATIONALEN KULTURBÖRSE FREIBURG 2015

Und los geht es: Wer sich für einen Kurzauftritt auf der 27. **Internationalen Kulturbörse** in Freiburg, die vom 26. bis 29. Januar 2015 stattfindet, bewerben möchte, kann ab sofort seine Unterlagen einreichen. Für einen Live-Auftritt auf einer der vier Spielstätten und Bühnen können sich alle Künstler, Musiker, Bands und Gruppen bewerben, die in den Bereichen Kleinkunst, Varieté, Tanz oder Musik arbeiten. Der Bewerbungsschluss für den Bereich der Darstellenden Kunst und Musik ist der 31. Juli 2014. Straßentheatergruppen oder -künstler haben noch bis zum 19. September Zeit, sich zu bewerben.

Foto: Kulturbörse

Für alle Bewerbungen in beiden Kategorien gilt grundsätzlich, dass sie ausschließlich online über die Homepage der Internationalen Kulturbörse in Freiburg eingereicht werden können. Der Veranstalter fordert den Nachweis über mindestens eine öffentliche Aufführung der Produktion, mit der man sich jeweils bewirbt.

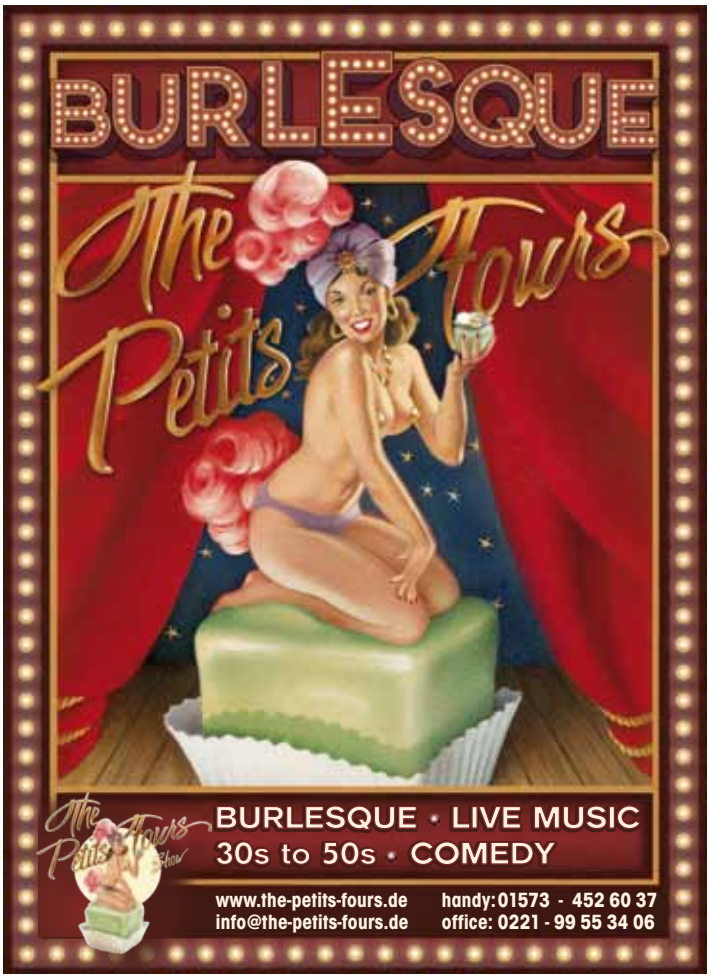
TICKETSCRIPT FÜHRT TICKET BOX OFFICE EIN

Mit der App »ticket box office« bietet das Berliner Unternehmen **ticketscript** Veranstaltern ein portables Tool, mit dem das gesamte Ticketing professionell umzusetzen ist, ohne dabei große Investitionen in Technik und Hardware stecken zu müssen. Rund ein Jahr lang hat ticketscript die »On the Door« Event-MPOS App getestet, die nun marktreif ist. Die komplett angebundene Event-MPOS App ist in einen handlich kleinen Koffer verpackt. Dieser ist mit einem Tablet, einem Kartenlesegerät für Zahlungen und einem kompakten Drucker ausgestattet, wobei alle Elemente auch drahtlos verbunden werden können. Speziell für Verkäufe an der Abendkasse konzipiert, bietet die »ticket box office« App ein portables Tool für den Verkauf von Tickets und anderen Artikeln vor Ort.

BEWERBUNGSFRIST FÜR DEN EUBEA 2014

Wer sich um einen der europäischen Best Event Awards bewerben will, sollte sich bis zum 29. August 2014 bei der Mailänder Agentur **ADC** darum bewerben. Zum neunten Mal werden in diesem Jahr die European Best Event Awards in Form von Elefanten verliehen. Die Jury ist mit Vertretern aus internationalen Agenturen und Kunden mit EMEA-Bugdet-Verantwortung besetzt, zudem gibt es einen Journalistenpreis. In diesem Jahr findet die Preisverleihung, die einen recht guten Überblick über die Bandbreite und Leistungsstärke der europäischen Eventbranche bietet, Ende Oktober in Sevilla statt.

Fotos: Kulturbörse, ticketscript, ADC



Gewinner der **Freiburger Leiter** in der Kategorie **»MUSIK«**

SCHWERELOSER HÖHENFLUG

Der Auftritt der A-cappella-Gruppe ONAIR auf der Internationalen Kulturbörse Freiburg war gerade einmal ihr fünfter gemeinsamer Live-Gig. Dass diese Tatsache nichts heißen muss, stellten ONAIR eindrucksvoll unter Beweis, indem sie mit großem Vorsprung die Freiburger Leiter in der Kategorie Musik einheimsten.

Sie wurden schon oft erzählt und noch öfter gehört: die Geschichten von Bands und Musikern, die auf schicksalhafte Art und Weise zusammen fanden und scheinbar ohne Mühen die große Weltkarriere starteten. Aber es scheint diese Geschichten tatsächlich zu geben. So zumindest klingt die von ONAIR. Die Initialzündung kam von André Bachmann, Patrick Oliver und Stefan Flügel im Spätsommer 2012.

Alle drei blickten zu diesem Zeitpunkt auf ein Studium mit dem Schwerpunkt Musik oder Komposition zurück und sangen als Tenöre in der A-cappella-Formation »musix«. Nun wollten sie gemeinsam eine Band gründen, die etwas Leichtes und Lebendiges verkörpert. Schnell war klar, dass der Schwerpunkt der neuen Band ebenfalls im Vocal Music Bereich liegen sollte. Nur mit dem Unterschied, dass es weibliche Stimmen geben und Patrick Oliver den Vocal Percussion Teil übernehmen sollte. Heute bezeichnen die drei das Finden der anderen Bandmitglieder als »glückliche Fügung«. Schnell stieß die studierte Sängerin Jennifer Kothe zu der neuen Formation. Ihre glasklare Sopranstimme und starke Bühnenpräsenz überzeugte die drei Musiker auf Anhieb. Voller Elan begannen sie gemeinsam, weitere Sängerinnen zu casten und lernten so Marta Helmin kennen. Die Sopranistin gewann bereits in jungen Jahren ihren ersten Preis beim Bundeswettbewerb »Jugend musiziert« und begeisterte das Publikum als Darstellerin in Musicalproduktionen wie »We will rock you« oder »Mamma mia«. Etwas später stieß Kristofer Benn eher zufällig auf die Gruppe. Mit ihm war das letzte Mitglied gefunden, denn seine warme Bassstimme untermalte die Performance perfekt.

»Unsere Treffen und Proben, aber auch der Austausch in der Band, das ist alles sehr intensiv, fast magisch. Wir erarbeiten uns alles gemeinsam. Aber vieles kommt ganz von selbst und funktioniert ganz leicht. Beinahe schwerelos«, sagt Kristofer Benn. So fand das Berliner Sextett auch musikalische Unterstützung in der Zusammenarbeit mit Sonja Harth. Die Klangkünstlerin aus Berlin ist maßgeblich mit verantwortlich für den Sound der Band und erarbeitet mit ihnen neue und einzigartige Hörerlebnisse. Und auch die Agentur der Band war schnell gefunden und sofort begeistert. »Eigentlich wollte ich nie wieder Booking machen, bis ich ONAIR gehört habe«, schmunzelt Andrea Heister, Programmchefin des Bonner Kabaretttempels Haus der Springmaus, und seit November 2013 auch Künstlermanagerin bei »magenta die a cappella agentur«.
Und so kam es, wie es wahrscheinlich kommen sollte. Denn auch live setzten ONAIR zu einem offenbar schwerelosen Höhenflug an. Mit gerade einmal drei Arrangements fuhren sie zu ihrem allerersten Auftritt beim Vocal Festival ins dänische Aarhus und belegten auf Anhieb den ersten Platz. Angetrieben von dieser großartigen Anerkennung meldeten ONAIR sich zum Gesangswettbewerb »vokal.total« in Graz an. Und euphorisierten das Publikum und gewannen die höchste Anerkennung der Jury mit dem 1. Platz und dem Goldenen Diplom in der Kategorie Pop. Kurze Zeit später reichte das Management auch die Bewerbung für einen Kurzauftritt auf der Internationalen Kulturbörse Freiburg ein. »Wir wussten nicht einmal, dass man einen Preis gewinnen kann. Für uns war es einfach schön, überraschend und aufregend, dass wir die Menschen und das Fachpublikum von uns überzeugen und begeistern konnten. Schließlich sind wir mit über 80 Anfragen aus Freiburg abgefahren«, sagt Kristofer Benn. Kein Wunder, denn wer ONAIR live hört, wird mitgerissen. Das Publikum spürt die Leidenschaft der Musiker. Die Kraft ihrer Stimmen, die Mischung aus Pophits, Volksliedern und raffinierten Arrangements zaubern ein Musikerlebnis auf höchstem Niveau, während die ausdrucksstarke Performance auf der Bühne begeistert.

Wer ONAIR live erleben möchte, hat auf der bundesweiten Tournee Gelegenheit dazu oder freut sich auf die erste EP, die im Juni erscheint. Und hören sollte man sie, soviel ist sicher.

***The performance by the a-cappella group ONAIR** at the Internationale Kulturbörse Freiburg was only the fifth time they had performed together live, but they won the Freiburger Leiter award in the music category by far to demonstrate impressively that they needed no further rehearsals. The dynamics of their voices, their mixture of pop music, traditional folk songs and sophisticated arrangements merged to form a musical highlight, while their impressive stage act had the audience absolutely enthralled.*

INFO

magenta die a cappella agentur, 68159 Mannheim

Die Kontaktdaten finden Sie auf **www.memo-media.de**

Fotos: FotoDesign Bert Kubik

KATERS KÄTZCHEN KLUB live im Monte Christo

Im Herzen der Kölner Altstadt, im Nachtklub des Hotels Monte Christo, sind die Katzen los. Denn hier hat sich das Ensemble des **Katers Kätzchen Klubs** niedergelassen. Und so schnurren, singen, tanzen und spielen sich der selbsternannte Gigolo-Kater Carlo, Blenda, die Mutter aller Kätzchen, die impulsive Diva Melanie sowie das kesse Naschkätzchen Ginger durch eine rasant, erotische Nummernrevue. Glamourös, extravagant und ungezügelt nehmen die Kätzchen die Themen Liebe, Lust und Leidenschaft mit burlesker Koketterie augenzwinkernd aufs Korn. In einer witzigen-spritzigen Melange aus eleganten Conférencen, stimmgewaltigen Gesangsnummern und schmissigen Tanzeinlagen wickelt Katers Kätzchen Klub die Zuschauer lasziv um die samtenen Pfötchen. Und das Team vom Monte Christo serviert dazu feinste »Pfötchenfood-Leckerbissen«. Ein Genuss für alle Sinne, das ist sie wahrlich, die Revue des Katers Kätzchen Klubs während der Monte Christo Nights.

BURLESQUE VERFÜHRUNG MIT DER PETITS FOURS SHOW

Die Fairytale-Tour der **The Petits Fours Show** ist noch bis Ende des Jahres unterwegs. Sie gilt zur Zeit als die erfolgreichste Burlesque-Revue Europas. Die drei Damen des Ensembles verbinden sinnliche Weiblichkeit, einen Schuss Frivolität und einen Hauch Nostalgie zu einer schillernden Show. Im Spiel der märchenhaften Illusionen tanzt der Teufel hier Rockabilly, während schöne Frauen amüsante Geschichten erzählen. Dazu heizt die Musikkapelle »The Hot Rods« die Stimmung mit Swing und Lindy-Hop an, während das Gesangstrio »The Cool Cats« Klassiker von Bobby Darin oder Frank Sinatra zum Besten geben. The Petit Fours Show begeistert mit ausgefallenen Kostümen, anmutigem Tanz, mitreißendem Gesang und origineller Pin-Up-Comedy. Spielend leicht lösen sie die Grenzen zwischen Weiblichkeit und Männlichkeit auf. Das ist burlesque Verführung auf hohem Niveau gepaart mit einer fantasievollen Darbietung, die das Publikum auf der bundesweit laufenden Tournee in eine einzigartige Traumwelt entführt.

Fotos: Andrea Dingeldein, Sabitha Saul

27. bis 30.8.2014

Internationale Tanzmesse NRW

Für den zeitgenössischen Tanz ist die internationale Tanzmesse zu einem fest etablierten Ort der Kommunikation und Netzwerkpflege geworden. Die Tanzmesse besteht seit 1994 und findet seit 2002 biennal in Düsseldorf statt. Sie bietet internationalen Tanzcompagnien und Künstlern die Möglichkeit, ihre Arbeit live auf der Bühne sowie an einem Messestand zu präsentieren.

1. bis 3.9.2014

9. PERFORMANCE Paderborn

Die Kulturbörse Paderborn ist eine Plattform für Straßentheater-Produktionen und Begegnungen auf internationalem Niveau. Sie zeigt die Vielfältigkeit der vorhandenen Ausdrucks- und Darstellungsformen von Kunst und Kultur im Öffentlichen Raum. Die weitreichende Freiluftfläche von Schloss Neuhaus bietet Künstlern eine grüne Bühne. Auf der Performance wird zudem besonderer Wert auf die Nachwuchspräsentation und -förderung gelegt.

11. bis 14.9.2014

Fira de Tarrega, Spanien

Das Programm der Fira de Tarrega im katalanischen Bergdörfchen ist so heterogen wie die gesamte Künstlerwelt. Jedes Jahr trifft sich hier seit 1981 eine kleine, feine Gruppe von weltweiten Agenturen und Bookern und begutachtet die internationalen Darbietungen der »Unkonventionellen Straßenkunst« mit katalanischem Schwerpunkt.

23.und 24.9.2014

Forum Via Münster

Bereits zum zehnten Mal findet das Forum Via Münster im Messe und Congress Centrum Halle Münsterland statt. Der Kongress richtet sich speziell an den Nachwuchs der Veranstaltungs-, Hotel- und Gastronomiebranche. Getreu dem Motto »Wir veranstalten die Zukunft« organisieren Auszubildende ein vielfältiges Vortragsprogramm von namhaften Referenten der Branche.

Gewinner der **Freiburger Leiter** in der Kategorie **»STRASSEN-THEATER«**

einfach »nur« bewegend

Ein alter Mann schreitet auf Stelzen über das Straßenpflaster. Er zittert am ganzen Körper, sein zerlumpter, verdreckter Mantel klebt an seinem Körper, nahezu verzweifelt versucht er sich an seinem Gehstock festzuhalten. Man will ihm direkt helfen, ihn stützen und unterstützen – und wird durch diese Anteilnahme sofort auf eine poetische Reise mitgenommen.

»Sómente« heißt die ergreifende Produktion der drei Mann starken, portugiesischen Theatergruppe Teatro SÓ mit Sitz in Berlin. Aus dem Portugiesischen übersetzt bedeutet der Name des Theaterstücks »nur«. Und dabei zeigt es weit mehr als bloß eine weitere Inszenierung eines Straßentheaterstücks.

Dreißig Minuten dauert die Vorstellung des Teatro SÓ. Eine Zeit, die das Publikum mit einem großen alten Mann, einer grünen Parkbank, einer alten Zeitung und leicht melodramatischer Musik des Komponisten Ferdinand Breil verbringt. Diese wenigen Komponenten erzielen eine schier unglaublich fesselnde Wirkung. Denn Sérgio Fernandes, Regisseur und der einzige Schauspieler von Sómente, überzeugt mit seiner Darstellung. Wortlos, aber dafür mit umso mehr Feingefühl, sanfter Poesie in der Mimik und zarten Gesten bringt Fernandes die Einsamkeit und Zerbrechlichkeit des alten Mannes auf den Punkt. »Mir ist es wichtig, anderen Menschen Themen und Begebenheiten des Alltags neu aufzuzeigen, damit sie anders betrachtet werden können«, sagt Fernandes. »Unsere Gesellschaft wird immer schnelllebiger, niemand hat mehr Zeit oder hält einen Moment inne. Aus dieser Idee wurde Sómente geboren.« Und so schaut das Publikum ihm zu, wenn er sich auf die überdimensionale, grüne Bank niederlässt und in alten Erinnerungen schwelgt. Wenn er beflügelt von den Erfolgen vergangener Zeiten aufsteht, zu tanzen anfängt, sich im Kreis dreht – bis er sich nicht mehr auf den Beinen halten kann und fällt. Zitternd aufsteht, zurück auf die Bank geht. Dort Geborgenheit und Halt sucht, die der Alte jedoch ausschließlich an seinem Gehstock findet. Und letztlich selbst zu der Veränderung wird, nach der er strebt, wenn er Kontakt zum Publikum aufnimmt. Mit den Zuschauern ein Brot teilt und sie auf seine Bank einlädt, damit die Leere des Alltags vergeht.

Überraschend nimmt Fernandes ganz zum Schluss des Theaterstücks seine Maske ab. Und das hat einen bestimmten Grund: »Ich möchte zeigen, dass man selbst nicht alt sein muss, um sich mit dem Ältersein zu beschäftigen«, sagt der Enddreißigjährige. »Wir müssen uns wieder mehr Zeit nehmen für die alten Menschen und ihre Geschichten. Wir dürfen sie nicht vergessen und ausgrenzen.«

Wie berührend und zärtlich der Theatergruppe Teatro SÓ die Umsetzung der Thematik gelungen ist, stellte sie bereits bei der Premiere im Juni 2013 auf dem Straßentheaterfestival in Holzminden unter Beweis. Dort gewannen sie gemeinsam mit Close-act den Publikumspreis für ihre Inszenierung. Und auch das Publikum und die Fachbesucher der Internationalen Kulturbörse in Freiburg begeisterte »Sómento«. So sehr, dass sie mit der Freiburger Leiter in der Kategorie »Straßentheater« ausgezeichnet wurden. »Die Kulturbörse ist für uns unverzichtbar«, weiß Margit Knittel vom Büro Knimasch, die das Booking der Theatergruppe übernommen hat. »Schon während der Messe hatten wir viele feste Buchungen für die Spielsaison, inzwischen sind wir fast über den gesamten Sommer ausgebucht. Hinzu kommen immer mehr Auslandsanfragen.«

Wer also die Gelegenheit hat, Teatro SÓ auf einem der zahlreichen Straßenfestivals zu sehen, sollte sie nutzen. Und innehalten für diesen Moment zauberhafter Theaterkunst.

*»**Sómente**« is the enthralling street theater performance produced by the three-man Portuguese theater troupe Teatro SÓ based in Berlin, Non-verbal, but with an abundance of sensitiveness, gentle poetry in facial expressions and tender gestures, their production perfectly reveals the loneliness and desires of an old man. And this is done in so touching a way that Teatro SÓ won the Freiburger Leiter award in the street theater category at the Internationale Kulturbörse Freiburg.*

INFO

Büro Knimasch, 88273 Staig-Fronreute

Die Kontaktdaten finden Sie auf **www.memo-media.de**

Fotos: Drews, Florian Gaertner

SANOSTRAS NÄCHSTER STREICH

Sanostra, die Kölner Agentur für Showinszenierungen, erweitert ihr Portfolio um eine neue Bühnenshow. Mit »Face-It!« präsentieren sie ab sofort eine Gesamtinszenierung, die ein Meilenstein in der Unternehmensgeschichte ist. Denn bisher konzipierten und entwarfen die Spezialisten für Showinszenierungen »nur« Bühnenprogramme für bestimmte Anlässe. Doch der neuste Streich ist ein Komplettprogramm, das über achtzig Minuten spielt und mit mehr als dreißig Artisten und Tänzern inszeniert wird. Hinzu kommt eine eigens hergestellte große Projektionsfläche, die als Kulisse dient. Und so sorgt »Face-It!« mit Tänzern in brandneuen El-Wire-Leuchtkostümen als »Light Muses« oder als »Flying Drummers« für erstaunte Gesichter beim Publikum. Zurzeit arbeitet Sanostra an einer Tour für die neue Showproduktion.

DIE KLEINSTE GROSSE SHOW DER WELT

Bereits seit dem 18. Jahrhundert gehört der Flohzirkus zu den klassischen Jahrmarktsattraktionen. Heute ist er eine oft gesuchte Rarität. Einen der letzten reisenden Flohzirkusse in Europa bietet **Marco Assmann**. Nach vielen Jahren intensiver Forschung und Recherche präsentiert Assmann nun nicht nur eine umfassende Sammlung von Literatur, Requisiten und Memorabilia zu diesem Thema, sondern vor allem auch die kleinste große Show der Welt. Hier zeigen dressierte Flöhe turbulente Kunststücke wie den Tanz auf dem Trapez, dem Seil oder das Ziehen einer Kutsche. Das Schauspiel ist kurios und doch – oder vielleicht deshalb – fesselnd und sehenswert.

Fotos: Sanostra, Marco Assmann

Musikalische Konzepte
&
Künstlervermittlung

für

Corporate Event,
Inszenierung, Sportevent,
Roadshow, Incentive,
Gala, ...

DIE TONKÖPFE

WWW.TONKOEPFE.DE

Jan Niclas Schatka | Erlebnisgestaltung | www.inszenieren.de

SEXBOMBEN & SÜSSE TÖRTCHEN

Das Jahr, als sich Burleseque vom Geheimtipp zum Showtrend entwickelte, war 2011. Unter der Flagge dieses Genres, dessen Mixtur aus Striptease und Vaudeville Ende der Sechziger unvermeidlich in die Sparten Porno und Varieté zerfiel, starteten zwei Filme. Die Popstars Cher und Christina Aquilera erhielten Awards für die Songs in »Burlesque«, einem familienfreundlichen Musical mit Strapsen, Strass und einer allerweltigen Sexiness. Eine andere Steilvorlage kam mit Starlet Dita von Teese, die mit Dance-Boot-Komponist Alex Christensen beim European Song Contest 2009 in Moskau für PR-Wirbel sorgte.

Der Franzose Mathieu Amalric zeigte in »Tournée« mit Miss Dirty Martini eine der Protagonistinnen des amerikanischen New Burlesque. Die kurvenreiche »Bombshell« ist eine internationale Ikone um das US-Ensemble The Velvet Hammer von Kitty de Ville, die als Speerspitze eines lasziven Tanzstils für jedefrau gilt. »Wir machen eine Show mit Frauen für Frauen«, heißt es lapidar in Amalrics Cannes-prämiertem Film, der mit viel Humor und authentischen Girls zeigt, wie der Funke der Erotik von der Bühne auf die Zuschauer/innen über springt.

Keine Film-Saga übrigens, denn auch in Deutschland schießen die Burlesque-Schulen nur so aus dem Boden. »Burlesque ist eine sanfte Form von Emanzipation«, findet Evi Niessner. Die in Berlin und dem Rheingau beheimatete Sängerin lernte als Hauptdarstellerin bei den Shows des Stuttgarter Friedrichbau Varieté diesen Stil kennen und entwickelte zusammen mit ihrem Duo-Partner Mr. Leu eine Art Cabaret Concert unter dem Motto »Let's burlesque«. Markenzeichen der Inszenierungen ist die Livemusik. Ein köstliches Highlight dieser Musik-Show mit Artisteneinlagen wie Hand- und Seilakrobatik ist Mikel Clifton. Nur mit Schlagzeugteilen spärlich bekleidet steppt und scheppert dieser »Sex-Body-Drummer« in wahnwitziger Schrägheit. Kein Wunder, dass das »Festival Schwuler Kultur« das Programm nach Wien holte. Petits Fours aus Köln machen ihrem Namen mit süßer Retro-Ästhetik alle Ehre. Zusammen mit einem Onlineshop für Livestyleprodukte möchte die Truppe mehrheitsfähigen Schönheitstanz an die Frau und den Mann bringen. Zielstrebigkeit nennt Chefin Clarissa Karnikowski ihre herausragenden Eigenschaften. Mit zwei Inszenierungen tourte man durch Stadthallen. Ob Burlesque zu einem veranstalterischen Bestseller wird, ist noch nicht zu erkennen. Die Neue Züricher Zeitung hatte zum erotischen Varieté »Liebes Circus Ohlala« von Gregorie Knie eine knallharte Meinung: »Spiessig«. Tja, diese Schweizer.

***There is no business** like show business: pop stars such as Cher and Christina Aguilera have put burlesque on the mainstream Hollywood screen. At the 13th Documenta in Kassel, this stage format even had its own dedicated pavilion. The event manager Kathrin Schwedler lets readers look behind the curtains of this particular performance genre.*

***Kathrin Schwedler** ist eine erfahrene Veranstaltungsmanagerin in Wiesbaden. Einige Jahre war sie Mitglied der Mainzer Unterhaus-Jury für den Deutschen Kabarettpreis. Durch ihre Arbeit für Evi Niessner ist sie Spezialistin für das Genre, das man gemeinhin Burlesque nennt. Sie gibt einen Einblick über die freizügige Showform, die 2012 sogar Einzug in die angesehen Kassler Hochkultur alias Documenta hielt.*

INFO

Kathrin Schwedler
65193 Wiesbaden

Die Kontaktdaten finden Sie auf
www.memo-media.de

Fotos: Miss Evi & Mr. Leu

MICE CLUB LIVE PRÄSENTIERT PROGRAMM MIT HOHER BRANCHENRELEVANZ

Am 7. und 8. Juli findet der nächste MICE Club LIVE in der Metropole Ruhr statt. Die zweite Edition des MICE Club LIVE widmet sich der Kommunikationskultur zwischen Veranstaltungsplanern und Anbietern in der MICE- und Eventbranche. Unter dem Motto »Angebot trifft Nachfrage? – Know-how-Transfer als Entscheidungshilfe in Ausschreibungsprozessen« diskutieren und lernen Planer aus Unternehmen, Agenturen und Verbänden sowie Dienstleister und Produktanbieter mit- und voneinander. Durch die beiden Tage führt die belgische Moderatorin **Stien Michiels**. **Dominik Deubner**, Initiator des MICE Clubs, erläutert die Idee des Branchenformats: »Wir müssen uns noch besser kennenlernen und die Prozesse konstruktiv-kritisch hinterfragen und uns darüber bewusst werden, dass wir nur im Miteinander nachhaltig Erfolg haben können.«

DRUM CAFE GRÜNDET ANDANTE COMMUNICATIONS

Als Reaktion auf den wachsenden Markt für langfristige, wirkungsvolle Personal- und Organisationsentwicklung gründet **Matthias Jackel**, Inhaber und Gründer von **Drum Cafe**, das Kommunikations- und Beratungsunternehmen **Andante Communications GmbH**. Dabei leitet sich der Name Andante aus der Musik ab. Dort steht der Begriff für »gesundes Tempo« und damit für eine gesunde Entwicklung. Andante Communications nutzt die Macht der Musik, um in Unternehmen Gemeinschaften zu stärken und Führungsrollen klar zu definieren. Den Faktor Musik setzt Drum Cafe bereits seit zehn Jahren erfolgreich in der Unternehmensberatung und Personalentwicklung ein. Somit ist Andante Communications eine konsequente Weiterentwicklung der Nutzung von Musik in diesem Segment.

Fotos: MICE CLUB@IMEX 2014, Drum Cafe

Das mobile Fotostudio!

NEU

CARACHO EVENT-THEATER

Jetzt auch **mit Bühnenshow** buchbar!
Flexibel für Gala & Event **einsetzbar**!

Tel. 0221-5801138
www.foto.caracho.de

SCHILLERND, MIT-REISSEND UND BUNT

...so unterschiedlich und abwechslungsreich sind die Paradiesvögel der Travestie und der atemberaubenden Burlesque-Revues.

30 JAHRE WONDER-BAR

Einst studierte Michael Panzer Theologie und Germanistik auf Lehramt. Doch zum Glück entschied er sich 1984 für die Kunst der Travestie und das Bühnenleben. Denn wenn er als Fräulein Wommy Wonder auf die Bühne geht, trifft Kabarett auf Comedy und bietet ein erfrischendes Unterhaltungsprogramm. Anlässlich ihres 30-jährigen Bühnenjubiläums lädt Frl. Wommy Wonder nun in die »Wonder-Bar 3D«-Show ein und präsentiert Lieder, Geschichten und Bar-Acts mit Schwester Bärbel und Tobias Becker am Flügel. Täglich begrüßt das Stammteam einen anderen befreundeten Gastkünstler und das Ambiente bietet Wohnzimmer-Flair. Die kulinarische Regie übernimmt der Waiblinger Gastronom Bernd Bachofer. Das klingt nach hohem Wohlfühlfaktor für sämtliche Sinne.

MIT FLITTER UND GLITTER

Der Bauchredner Marcelini hat sein Team verstärkt: Der neue Star an seiner Seite ist die Travestiekünstlerin Edna van de Flitterglitter aus Amsterdam. Mit Hilfe von Marcelini macht sie sich nun daran, Deutschlands Bühnen zu erobern. Schrill, schräg und bekannt für ihr loses Mundwerk plappert die Drag Queen mit charmant holländischem Dialekt über Fußball, Frauen, Triebe und die Liebe. Damit spannt Marcelini in seinem neuen Showprogramm den Bogen von der Bauchrednerkunst zu der Kunst der Travestie.

FEMME FATALE

Prickelnd wie Champagner bringt das Starlet ChiChi Bouvet einen Hauch von Moulin Rouge in jedes Theater. Seit mehr als fünf Jahren verführt die Münchener Burlesquetänzerin ihr Publikum mit unwiderstehlichem Showgirl-Charme. Stets ein Augenzwinkern parat, umgeben von einem Hauch Glitzer und Glamour lädt ChiChi Bouvet das Publikum auf eine Reise in die großen Revues der goldenen Zeiten ein. Ob als funkelnde Flamingo Lady, mystische Salome, düsterer Spinnen-Vamp oder beim klassischen Fächertanz – ChiChi Bouvet beherrscht die Kunst der Verführung.

TRAVESTIE AUF STELZEN

Nephilim, Cynthia und Belapop – so heißen die Travestiefiguren auf Stelzen. Sie zeigen, dass die Kunst der Verwandlung nicht immer farbenfroh und schrill ausfallen muss. Denn die selbstgenähten Kostüme der Stelzenläufer der Gruppe Gage sind mystisch, schwarz und verrucht. Das aber ändert nichts am Unterhaltungsfaktor. Denn genau auf diese nahezu teuflische Atmosphäre, die bei ihrem Tanz auf Stelzen entsteht, haben es die Stelzenläufer angelegt. Sehr geschickt wissen sie damit umzugehen, schreiten durch das Publikum, vollführen einen waghalsigen erotischen Tanz. Und mit jeder Drehung und jedem Schritt ziehen die drei den Kreis enger um sich und verdichten die Atmosphäre, bis jeder Blick auf ihnen ruht.

MIT CHARME, ZYLINDER UND VIEL GEFÜHL

Als Betty Bauchladen verführt die Eventkünstlerin Tatjana Dittmann ihr Publikum geschickt zu einem vergnüglichen Quiz. Die improvisatorische Kunstfertigkeit und ihr achtsamer Umgang mit dem Publikum wecken schnell die Spiellust der Kandidaten und schon geht der Ratespaß los. Auch jene, die sich anfangs verhalten zeigen, weiß die charmante Künstlerin mit Schauspielausbildung zu begeistern. Dabei passt Betty Bauchladen sowohl ihr Kostüm wie auch den Inhalt des Quiz dem Motto des Events an. Ein kokett-charmantes Entré-Programm, das mit amüsanten Gewinnen und vielen Lachern für einen schönen Start in den Abend sorgt.

Fotos: Fri. Wommy Wonder, Verena Gremmer Fotografie, Markus Schulze, alle anderen Bildrechte liegen bei den Künstlern

RED SHOE BOYS

Die Berliner Künstler Thomas Schwabe und Peter Kohn versprühen mit ihren professionellen, stets gelassenen und witzigen Moderationen als Duo »Red Shoe Boys« ein Feuerwerk an guter Unterhaltung. Kennzeichnend für das Entertainment-Programm der Red Shoe Boys ist die Mixtur aus musikalischen Collagen, Tanz und unterhaltsamen Starparodien. Wer Travestie liebt, sollte diese beiden nicht verpassen.

IN SZENE GESETZT

Nostalgische Bilder im Look der 20er Jahre bietet der Royal Photo Service. Das Team rund um Nik Schuhmacher versteht es, aus jedem Bild und jedem abgelichteten Gast ein kleines Kunstwerk zu arrangieren, das von der antiken Kamera eingefangen wird. So bekommen die Gäste durch passende Accessoires den Look der Zwanzigerjahre, während ausgesuchte Requisiten dem Bild den stimmigen Rahmen verleihen. Und wenn dann die dampfbetriebene Bildentwicklungsmaschine die Abzüge binnen zwanzig Sekunden fertigstellt, ist das Lächeln der Gäste gewiss nicht nur auf dem Foto zu sehen.

COCKTAIL-TIME

Edel, sexy und interaktiv – so beschreiben die Cocktail Divas ihre Shows. In den Entertainment-Cocktail gehören: Zwei Sängerinnen, zwei Tänzerinnen und mehrfach ausgezeichnete Show-Barkeeper mit beeindruckenden Showeinlagen und Trickkombinationen. Die Show ist sehr flexibel und kann problemlos auf jedwede Bedürfnisse angepasst werden.

ROBBING LAS VEGAS

Petra Quednau, die mit ihrem Project PQ für innovative Tanz-, Feuer- und Bühnenshows bekannt ist, hat sich mit dem Burlesque-Theater »The Galores« etwas Neues einfallen lassen. In Zusammenarbeit mit zwei weiteren Profi-Tänzerinnen kreierte sie eine Show, die das ursprüngliche Burlesque-Theater des 18. Jahrhunderts wieder aufleben lässt. Unter dem Motto »Robbing Las Vegas« führen The Galores auf humorvoll theatralische Art und mit parodierenden und grotesken Elementen durch den Abend. Dabei steht besonders die kunstvolle Mischung aus Kabarett, Comedy und Artistik im Vordergrund und es wird gesteppt, gesungen und getanzt. Die Show der »Galores« beweist, wie vielfältig, erotisch und frech Burlesque sein kann.

DIVA ENTERTAINMENT

2011 schaffte sie den Sprung unter die Finalisten von »Italia's Got Talent«, dem Pendant des deutschen »Supertalents«. 2013 erhielt sie dort dann auch für ihre Performance Standing Ovations. Ihre Drei-Oktaven-Stimme sprengt die Grenzen zwischen männlicher und weiblicher Stimmlage. Die Rede ist von Lala McCallan. Ihr stets eleganter Stil und ihr musikalisches Repertoire sowie das stimmliche Talent machen sie zu einer der schillernden Figuren der Travestie-Sopranisten. Und wenn die gebürtige Italienerin mit dezentem Dialekt und sanftem Humor kabarettistische Einlagen auf der Bühne zum Besten gibt, sind ihr die Herzen der Zuschauer sicher.

DIE BÄRTIGE LADY

Nein, bei der bärtigen Lady handelt es sich nicht um Conchita Wurst. Vielmehr hat die französische Luftartistin Aurélie Bernard ihre Show der bärtigen Lady Clementine Delait gewidmet. Sie ist eine Hommage an jene Frau, deren Leben Ende des 19. Jahrhunderts von Freakshows und der Zeit des Wanderzirkus geprägt war. Am Static Cloud Swing, einer Mischform aus Trapez und Seil-Akrobatik, nimmt die Artistin ihr Publikum auf sehr elegante Art mit auf die Höhen und Tiefen des Lebens der bärtigen Lady Delait. Exotisch, elegant und mit einem Hauch Burlesque begleitet man Bernard sehr gerne auf dieser Zeitreise.

WELCOME TO THE FIFTIES!

Federleichter Charme und hochkarätige Musiker und Gesangspartner: Das Eventspezialisten-Team der Agentur Fräulein Betty bietet authentisches Entertainment im Stil der 50er-Jahre. Dabei ist es die Verlässlichkeit und die Natürlichkeit, die man ihr und ihrer Band sofort abnimmt. So stimmt Christine Clemenz alias Fräulein Betty im Marine-Pettycoat die Jazzklassiker der Fifties an. Und im Vintage-Event-Paket ist selbst die passende Dekoration enthalten.

FALSCHES SPIEL

Gewinnen hat bekanntlich nichts mit Glück zu tun. Und am Black Jack Tisch von Maik M. Paulsen wird das sehr schnell klar. Denn Paulsen ist Falschspieler. Wenn auch vielleicht einer der ehrlichsten und unterhaltsamsten, den die Zuschauer bisher kennengelernt haben. Mit seinem Black-Jack-Magic Konzept wird ein Event zu einem mobilen Spielcasino. Mit fingerfertigem Falschspiel, Zauberkunst aus nächster Nähe und vielen Gags ist Black-Jack-Magic ein interaktives Entertainment-Programm. Und wenn die Karten erst kunstvoll gemischt sind, Jetons blitzartig ihren Platz wechseln und die Geldscheine sich zwischen den Fingern auf magische Art vermehren, dann steigt bei jedem Gast die Spiellaune. Und damit haben am Ende alle gewonnen!

Glitzy, rousing and colorful ... that's how particular and rich in variety the flamboyant personalities in the world of travesty and breath-taking burlesque revue shows are.

INFO

Agentur Fräulein Betty, 65187 Wiesbaden
Aurélie Bernard, c/o hillentertainment, 51377 Leverkusen
Betty Bauchladen, 51647 Gummersbach
Black-Jack-Magic, 10407 Berlin
ChiChi Bouvet, c/o Demharter Inszenierte Kommunikation, 85570 Markt Schwaben
Cocktail Divas, c/o All Entertainment GmbH, 64832 Babenhausen
Fräulein Wommy Wonder, 73760 Ostfildern
Gage Hochstelzenlauf & Kostümdesign, 60318 Frankfurt a. M.
Lala McCallan, c/o Uno Duo Tre...Prova, 85630 Grassbrunn
Marcelini Bauchredner, 96450 Coburg
Red Show Boys, c/o ZAV Künstlervermittlung, 10969 Berlin
Royal Photo Service, 56283 Beulich
The Galores, 55278 Köngernheim

Weitere Informationen und noch mehr spannende Angebote finden Sie auf **www.memo-media.de**

Fotos: Red Baron; Bertil Nilsson, Fotostudio Wiesbaden Sonnenberg, Frederic Schweizer, alle anderen Bildrechte liegen bei den Künstlern

KOMIK & ENTERTAINMENT

VERLOCKEND ANDERS: LILLI – 80 KILO GUTE LAUNE!

Lilli ist so wie ihre Haarpracht, aufgedreht und schief gewickelt. Voller Schwung und überschäumender Lebensfreude verbreitet sie ihr witziges Halbwissen, gefährlichen Unfug und geflunkerte Wahrheiten. Abseits der gängigen Comedy-Formate ist diese unkonventionelle Mischung aus Komik & Entertainment bunt, erfrischend und gleichzeitig so aufregend wie Lillis Welt.

MPR-Promotion
Martina Wisotzki
Tel.: +49 (0)561 - 269 55
info@mpr-promotion.de
www.lillis-welt.com

WALK-ACT / STRASSENTHEATER / EVENT

GIOVANNI GASSENHAUER »ORIGINAL ITALIENISCHE GLUCKSMOMENTE«

Eine Marktkarre voll wunderbarem Schnick-Schnack, Schnäppchen und Überraschungen. Präsentiert von Giovanni Gassenhauer, dem cleversten fliegenden Händler auf Europas Nord-Süd-Achse. Mimik, Magie, Musik und Situationskomik zum Gucken, Verweilen und Spaß haben. Ideal für Einkaufspassagen, Märkte, Messen und Plätze. Die neue Produktion von Markus Siebert (Knäcke).

Gert Rudolph
Tel.: +49 (0)208 - 301 66 66
info@gertrudolph.de
www.knaecke.com
www.strassentheater.de

UNTERHALTSAME FILMVORFÜHRUNG MIT VORTRAG

LACHEN SIE MIT STAN UND OLLIE

»Dick und Doof« begeistern bis heute Menschen jeden Alters. Laurel & Hardy-Experte Christian Blees bietet Ihnen eine unterhaltsame wie informative Film-Vortragsshow mit Spaßgarantie. Egal, ob Firmenfeier, Kleinkunstbühne oder Kongress: Mithilfe eines auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Kurzfilm-Programms werden Ihre Mitarbeiter, Kunden und Gäste Tränen lachen – versprochen!

Ein Abend mit Laurel & Hardy
Christian Blees
Tel.: +49 (0)30 – 27 56 01 35
info@laurel-hardy-abend.de
www.laurel-hardy-abend.de

MOBILE PARTYBAND / MUSIKALISCHER WALK-ACT

MOBILE PARTYMUSIK FÜR GALA, PARTY, MESSE UND INCENTIVE

Unsere mobilen Bands benötigen keine Bühne und keine Technik und sind überall dort flexibel einsetzbar, wo der Strom nicht aus der Steckdose kommt. Vom Empfang am roten Teppich über das Dinner in mehreren Räumlichkeiten bis zum Ausklang in der Bar. Mobile Partymusik ohne Netz und doppelten Boden.

Mobile Partymusik
Thomas Rittler
Mobil: +49 (0)171 - 73 88 700
info@mobile-partymusik.de
www.mobile-partymusik.de

FIGURENTHEATER / GESCHICHTEN / WALK- UND ROLL-ACTS / SHOWS

BUCHFINK-THEATER / FIGURENACTS

Eine seltene Mischung aus Schauspiel, Figuren und Satire bildet den Stil des Buchfink-Theaters. Nun hat der neueste Figurenact »Retörn of the Bett-Män« von Christoph Buchfink den 1. Preis des Internationalen Kleinkunstfestivals Usedom erhalten. Eine Show für Kultur- oder Parkfeste, eine spritzige Arztsatire für Messeveranstaltungen oder Kliniksjubiläen.

Buchfink-Theater / Figurenacts
D-37073 Göttingen
Tel.: +49 (0)551 - 531 33 38
info@buchfink-theater.de
www.buchfink-theater.de

FURIOSES KONZERT

LES PAPILLONS (SCHWEIZ) »CONCERT PHANTASTIQUE«

Mit Spielwitz, atemberaubender Virtuosität und einer Prise Theatralik verknüpfen Les Papillons Ohrwürmer und Fingerbrecher aus verschiedenen Musikstilen. Dem Zuschauer dieser wilden Performance von Michael Giertz (Klavier) und Giovanni Reber (Violine) ist neben der Ohrenweide auch ein Augenschmaus garantiert!

Büro für Freies Theater
Hartmut Nawin-Borgwald
Tel.: +49 (0)69 – 89 49 50
info@bfftheater.de
www.bfftheater.de

LIVE ENTERTAINMENT – ARTISTIK

OXANA & VADIM QUICK CHANGE

Manchmal muss eben eine Telefonzelle zum Umkleiden herhalten. Oxana und Vadim beherrschen die Kunst, sich blitzschnell umzuziehen. Fröhlich und spritzig präsentieren sie einen magischen Modecocktail aus unzähligen Designeroutfits und interpretieren das Spiel der Geschlechter mit viel Temperament und akrobatischen Elementen – die turbulente Darbietung eines zeitlosen Themas.

Sacharow Entertainment
Tel.: +49 (0)30 – 81 79 94 10
Mobil: +49 (0)163 – 327 25 00
ds@sacharow-entertainment.de
www.sacharow-entertainment.de

KABARETT / COMEDY / CHANSONS / TRAVESTIE

FRL. WOMMY WONDER

Unterhaltung mit Haltung – und das seit 1984. Kabarett, Comedy, Chanson und Travestie mit eigenen Liedern und Texten, die das Publikum »niederknien lassen vor Begeisterung« (Essl. Ztg.); »Unterhaltung mit Suchtfaktor, die übers Zwerchfell ins Herz trifft, ohne das Kleinhirn zu vernachlässigen« (Stgt. Ztg.).

Frl. Wommy Wonder
c/o WW-Kontakte
Tel.: +49 (0)711 – 907 97 92
Mobil: +49 (0)172 – 249 75 94
info@wommy.de
www.wommy.de

LED+LOGO-JONGLAGE / LIGHTPAINTING-SHOWS & -STATIONEN

JONGLEUR TILL PÖHLMANN – LICHTKÜNSTLER MIT VIELEN FACETTEN

Till Pöhlmann bietet auch zum Thema Fußball Hightech-LED-Text- und Bild-Jonglage, als TnT-Shows auch mit LED-Percussion. Sowie Lightpainting-Shows und Lightpainting-Fotostationen mit Eventbezug, kreative Walk-Acts uvm. für Events aller Art wie Messen, Produktpräsentationen, Galas, Varieté ...

Till Pöhlmann
Mobil: +49 (0)177 – 39 29 037
mail@jongleur-till.de
www.jongleur-till.de
www.tnt-shows.de

EVENTS / TRAININGS / IMPULSVORTRÄGE / SHOWS

DRUM CAFE INTERAKTIVE MUSIK- UND TROMMELEVENTS

Drum Cafe ist weltweit Marktführer für interaktive Teamevents. Die Kombination aus inspirierender Bühnenshow, begeisterndem Gemeinschaftserlebnis, Rhythmus und Musik ist die perfekte Möglichkeit, die Businessziele und Botschaften Ihres Firmenevents oder Trainings mit allen Sinnen erlebbar zu machen.

Drum Cafe Deutschland
63128 Dietzenbach
Tel.: +49 (0)6074 – 301 22 66
info@drumcafe.de
www.drumcafe.de

Aus den Plattenauflegern der sechziger Jahre sind längst kreative Produzenten und Entertainer geworden. Die besten VJs, DJs und Djanes tummeln sich in der Septemberausgabe von showcases. Die wichtigsten Fachtermini werden natürlich auch erklärt. Selten sind dagegen Schwertschluckerinnen: Beautiful Jules ist ein Kracher auf der Showbühne. Auf das diesjährige »Sprungbrett« haben es gleich zwei Absolventen der Staatlichen Artistenschule Berlin geschafft. Wir stellen den Equilibristen Mario Espanol und die Sonderpreisträgerin am Trapez, Fine Zintel, vor.

***The disc jockeys of the 1960's** are ancient history; their successors today are creative producers and entertainers. Find our report on the best VJs, DJs and Djanes in the September edition of showcases, and of course a glossary is also included. Female sword swallowers are a scarce commodity indeed: Beautiful Jules is a genuine stunner on the stage. Two graduates from the Staatliche Artistenschule Berlin come out winners at this year's »Sprungbrett«: we proudly present to you the equilibrist Mario Espanol and the special award winner at the trapeze, Fine Zintel.*

showcases – das memo-media-Magazin
für die Event- und Unternehmenskommunikation
memo-media Verlags-GmbH
Rölefeld 31, 51545 Waldbröl

Tel.: +49 (0)2296 – 900 946, Fax: +49 (0)2296 – 900 947
info@memo-media.de, www.memo-media.de
www.showcases.de; ISSN 1866-5527

Herausgeber: Kerstin Meisner, memo-media Verlags-GmbH
Chefredaktion: Kerstin Meisner, Andreas Schäfer (V. i. S. d. P.)
Gestaltung: cream. büro für gestaltung
Autoren: Nina Anin, Katja Kaul, Chris Kolonko, Kerstin Meisner, Andreas Schäfer, Kathrin Schwedler
Englische Übersetzung: Christopher Ross
Anzeigenleitung: Jens Kahnert
Anzeigenverkauf: Jens Kahnert, Ellen Kamrad
Titelbild: Conchita Wurst / Paz Stammler Photography | www.paz-photography.com
Erscheinungsweise: 4 Ausgaben pro Jahr
Auflage: 8.000
Einzelpreis: 6,50 Euro zzgl. Porto
Druck: DRUCK- UND MEDIENHAUS Rademann, Lüdinghausen

Namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Dieses Magazin und alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urhebergesetzes bedarf der Zustimmung des Verlags. Dies gilt auch für die Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronische Datenbanken und für die Vervielfältigung auf CD-ROM. Bei unverlangt eingeschickten Manuskripten, Briefen etc. behält sich der Verlag das Recht zur ganzen oder teilweisen Veröffentlichung vor. Mit der Annahme zur Veröffentlichung überträgt der Autor dem Verlag das ausschließliche Verlagsrecht für die Zeit bis zum Ablauf des Urheberrechts. Diese Rechteübertragung bezieht sich insbesondere auf das Recht des Verlags, das Werk zu gewerblichen Zwecken per Kopie (Mikrofilm, Fotokopie, CD-ROM oder andere Verfahren) zu vervielfältigen und/oder in elektronische oder andere Datenbanken zu übernehmen. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte.

info@memo-media.de
+49 (0) 22 96 / 900 946
www.memo-media.de

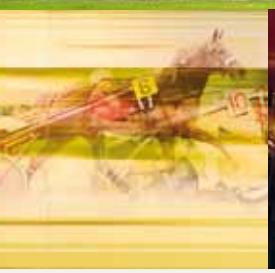
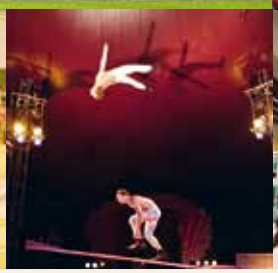
memo-media – Medienvielfalt für Ihre Eventplanung:
Ob als Eventbranchenbuch, Print-Magazin showcases, Online-Portal, Blog oder App – memo-media unterstützt Sie bei der Konzeption und Planung Ihrer Events. Mit direkten Kontakten zu Künstlern und Event-Suppliern und unzähligen Ideen und Inspirationen.

memo media
Medienvielfalt für die Eventplanung

MIGNON GENUSS & SPEKTAKEL

EVENTS & LOCATIONS FÜR 4 BIS 4.000 PERSONEN

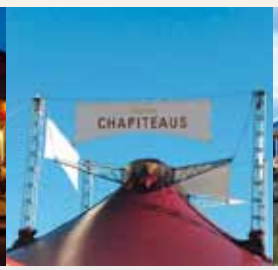
HAMBURG * SYLT * ÜBERALL

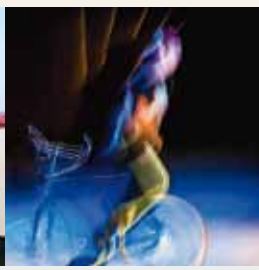



VIERMAST-CHAPITEAUS // VILLA MIGNON IN HAMBURGS WESTEN // TRABRENNBAHN BAHRENFELD // THEATER MIT MEERBLICK
FREISCHWEBENDES KUPPELZELT // „FLIEGENDER“ RESTAURANTBAU 1900 // NOSTALGISCHE FAHRGESCHÄFTE

+ HOCHZEITEN + KONGRESSE + TAGUNGEN + INCENTIVES + FESTIVALS + GROSSEVENTS +

TEL. +49 (0) 40 320 82 802 // DIREKTION@MIGUS.DE





mignon
GENUSS & SPEKTAKEL
WWW.MIGUS.DE

MIGNON GENUSS & SPEKTAKEL | OSDORFER LANDSTRASSE 380 | 22589 HAMBURG
TEL. +49 (0) 40 320 82 802 | FAX +49 (0) 40 320 82 803
direktion@migus.de | www.migus.de

Stephan Aue
Lichtdesigner

ICH KANN NICHT ANDERS ALS ANDERS.

Konzerte sind Gesamtkunstwerke für Ohren und Augen. Das ist die Welt von Stephan Aue.
Zur Umsetzung des Lichtdesigns für die Sunrise Avenue Tour wurden Motorleinwände mit sehr speziellen Anforderungen benötigt. Mit Stephans Hilfe entwickelten wir die AMBRAIN | Moving Screens, die erstmals zum Einsatz kamen. Motorische Leinwände, kaskadier- und synchronisierbar und bis zu 60 cm pro Sekunde schnell. Entwickelt, programmiert und gefertigt in 4 Wochen! Vom Lichtdesigner bis zur Sonderkonstruktionswerkstatt sind es bei uns 30 Schritte oder 23 m.
Mitdenken, quer denken, anders denken. So ist Stephan Aue, so ist AMBION.

AMBION®
WE BUILD ATMOSPHERES

Standorte Kassel | Hamburg | Berlin | Frankfurt Kontakt www.ambion.de | kontakt@ambion.de

Beleuchtungstechnik | Beschallungstechnik | Medientechnik | Traversenkonstruktionen | Sonderkonstruktionsbau | Design | Planung | Statik